

***SIEBEN FRAGEN, DIE SIE
BEANTWORTEN MÜSSEN,
WENN SIE IHRE IT FÜR
2022 PLANEN***

Inhaltsverzeichnis

Wissen wir genau, was sich in unserem IT-Bestand befindet?	5
Sind unsere Softwarelizenzierungskosten optimiert?	8
Können wir die SaaS-Kosten für unser Unternehmen kontrollieren?	14
Sind unsere Cloudkosten optimiert?	20
Wie können wir unsere Cloudmigration optimieren?	23
Wie können wir unsere Investitionen in ITSM und ITFM bestmöglich nutzen?	27
Was kostet es, nichts zu unternehmen?	29
Fazit	33

Sieben Fragen, die Sie beantworten müssen, wenn Sie Ihre IT für 2022 planen

Stellen Sie sich vor, Sie sind ein Fußballtrainer, der sich auf das nächste große Spiel vorbereitet. Bevor Sie Ihren Spielplan machen, müssen Sie alles über das Können und die Stärken Ihrer Stürmer und Ihrer Angreifer wissen. Wie agieren sie beispielsweise unter Druck? Sie müssen versuchen einzuschätzen, wie jeder Spieler auf seiner Position spielt und wo seine Schwächen liegen.

Und wenn Sie auch für den Kader verantwortlich sind, müssen Sie die beste Kombination von Spielern zusammenstellen, die ins Budget passt.

Als erfahrener Trainer wissen Sie, dass Sie ohne diese entscheidenden Informationen nicht erwarten können, die Nachsaison überhaupt zu erreichen. Und wenn Sie Ihren Spielplan ohne diese Informationen machen würden, gäbe es kaum eine Chance auf einen Sieg.

Wie aber kommen Sie auf Erfolgskurs?

Wir sind uns wahrscheinlich alle einig, dass eine umfassende Bewertung für eine gute Planung unerlässlich ist.

Aber trotzdem erstellen IT-Verantwortliche ihre Jahrespläne immer wieder aufs Neue mit einem schockierenden Mangel an Transparenz über die IT-Infrastruktur ihres Unternehmens, die einzelnen Assets in ihrer Umgebung, die Kosten pro Einheit und die unzähligen und komplexen Abhängigkeiten.

Die letzten anderthalb Jahre der Pandemie waren für die Wirtschaft die schwierigsten überhaupt. An die IT-Infrastrukturen und die Verantwortlichen wurden ganz neue Anforderungen gestellt, und die Erwartungen an die IT werden in der Zeit nach der Pandemie noch weiter steigen.

Da immer mehr auf dem Spiel steht, ist es wichtig, dass IT-Verantwortliche die besten verfügbaren Daten, Tools und Ressourcen nutzen, um einen umfassenden Überblick und eine Kontrolle zu erhalten, die einen strategischen IT-Planungsrahmen möglich machen.

Jeder Tag ist Spieltag

Dieser Wettbewerb ist eine persönliche Sache. Man verlangt von Ihnen, mit weniger mehr zu erreichen, und Ihre Mitbewerber sind ganz gewiss nicht untätig. Ihr Ruf, der Erfolg Ihres Teams und letztlich die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens stehen auf dem Spiel.

Aus diesem Grund hat sich Flexera dazu verpflichtet, die Tools, Ressourcen und IT-Assetdaten zur Verfügung zu stellen, mit denen IT-Experten in der Lage sind, den größten Mehrwert für ihr Unternehmen zu erzielen.

Wir nennen das *Optimierung des technologischen Mehrwerts* (Technology Value Optimization, TVO). Wenn Sie dieses Ziel erreichen, vervielfachen Sie die Rendite Ihrer IT-Investitionen und setzen Mittel frei, die Sie in strategische Initiativen wie digitale Transformation, digitale Erlebnisse, Cybersicherheit und die *Cloudmigration investieren können*.

Die TVO und ein strategischer IT-Plan können jedoch nur umgesetzt werden, wenn Sie die folgenden sieben Schlüsselfragen beantworten können.

1: Wissen wir genau, was sich in unserem IT-Bestand befindet?

IT-Infrastrukturen sind weitläufige, undurchdringliche Netzwerke. Unnötige Kosten, unvorhergesehene Schwachstellen und verpasste Chancen sind da keine Seltenheit. Eine umfassende Transparenz über den gesamten Bestand – von On-Premise- über SaaS-Lösungen bis hin zur Cloud – wurde von IT-Verantwortlichen lange Zeit als unrealistisch erachtet. Mit *IT Visibility* von Flexera One können Sie eine beispiellose Übersicht erzielen. Sie basiert auf aktuellen und angereicherten IT-Assetdaten. So erhalten Sie die Kontrolle, die Sie bislang nie für möglich gehalten hätten, und machen die Planung deutlich effektiver.

2: Sind unsere Softwarelizenzierungskosten optimiert?

Softwarelizenzvereinbarungen sind *per se* schon verwirrend und undurchsichtig, sodass Kunden bei Preisverhandlungen, bei der Nachverfolgung der Nutzung und bei Audits deutlich im Nachteil sind. Das *IT-Asset-Management* von Flexera One sorgt für gleiche Rahmenbedingungen und hilft Unternehmen dabei, die Nutzung von Lizenzen zu optimieren, ihren tatsächlichen Lizenzstatus zu ermitteln und aus einer starken Position heraus zu verhandeln.

3: Können wir die SaaS-Kosten für unser Unternehmen kontrollieren?

Wie kann die IT-Abteilung die Kosten kontrollieren und sich vor Bedrohungen schützen, wenn jeder Mitarbeiter mit einer Firmenkreditkarte einfach so eine SaaS-Anwendung kaufen kann? Mit dem *SaaS-Management* von Flexera One können Sie die Agilität von SaaS-Lösungen unterstützen und gleichzeitig Kosten und Nutzung kontrollieren.

4: Sind unsere Cloudkosten optimiert?

Public Cloud, Private Cloud oder Hybridmodell – man muss schon ziemlich clever sein, um dieses komplexe Thema wirklich zu verstehen und Geschäftseinheiten die benötigten Kapazitäten zur Verfügung stellen, ohne dass die Kosten aus dem Ruder laufen.

Die *Cloudkostenoptimierung von Flexera One* macht das möglich. So können Sie die Nutzung optimieren, ein regelbasiertes Chargeback und Richtlinien einführen, Warnmeldungen für Kosten und Compliance erstellen und vieles mehr.

5: Wie können wir unsere Cloudmigration optimieren?

Die Migration voneinander abhängiger Workloads in die Cloud ist eine äußerst komplexe Aufgabe. Schon ein einziger Fehltritt kann sich für ein Unternehmen als äußerst kostspielig erweisen. Die *Cloudmigration und -modernisierung* von Flexera One sorgen für eine verlässliche Grundlage und bietet Ihnen eine Kostenanalyse, Workload-Platzierung und Priorisierung, die es Ihnen ermöglicht, den Umstieg auf die Cloud reibungslos und kosteneffizient vorzunehmen.

6: Wie können wir unsere Investitionen in ITSM und ITFM bestmöglich nutzen?

Möchten Sie Ihre Lösungen für das IT-Service-Management und das IT-Finanzmanagement aufwerten? Nutzen Sie die angereicherten IT-Assetdaten der Flexera One-Lösung *IT Visibility*. Der Unterschied ist klar erkennbar. Von Ihren ITSM- und ITFM-Plattformen allein können Sie allerdings keine Wunder erwarten. Sie bieten nicht die umfassende Transparenz und Kontrolle, die Sie für eine effektive Planung benötigen – auch wenn Verkäufer das oft behaupten.

7: Was kostet es, einfach nichts zu unternehmen?

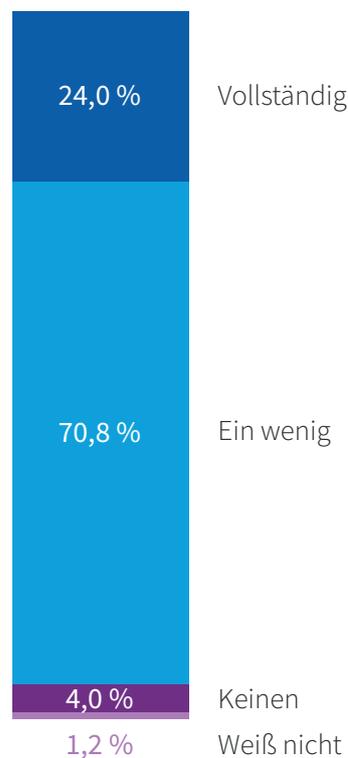
Mit jedem Tag, der vergeht, verlieren Sie die Kontrolle über Ihren IT-Bestand. Die Diskrepanz zwischen den zugewiesenen Softwarelizenzen und der tatsächlichen Nutzung wird immer größer und birgt das Risiko kostspieliger True-ups. Ihre Cloudkosten laufen also weiter aus dem Ruder. SaaS-Lösungen sind ungebremsst auf dem Vormarsch. Und jeder nicht optimal investierte Euro verringert Ihre Chancen, das Wachstum Ihres Unternehmens zu fördern.

Wissen wir genau, was sich in unserem IT-Bestand befindet?

Können Sie Ihren gesamten IT-Bestand überblicken?

IT-Infrastrukturen sind weitläufige, undurchdringliche Netzwerke. Unnötige Kosten, unvorhergesehene Schwachstellen und verpasste Chancen sind da keine Seltenheit. Weniger als 25 % der Befragten im State of IT Visibility Report 2021 gaben an, dass sie einen vollständigen Überblick über ihren IT-Bestand haben. Die überwiegende Mehrheit hat keinen Einblick in alle IT-Assets.

Hat Ihr Unternehmen ausreichenden Einblick in Ihre IT-Assets und deren Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis?



N=325
Quelle: Flexera 2021 State of IT Visibility Report

flexera

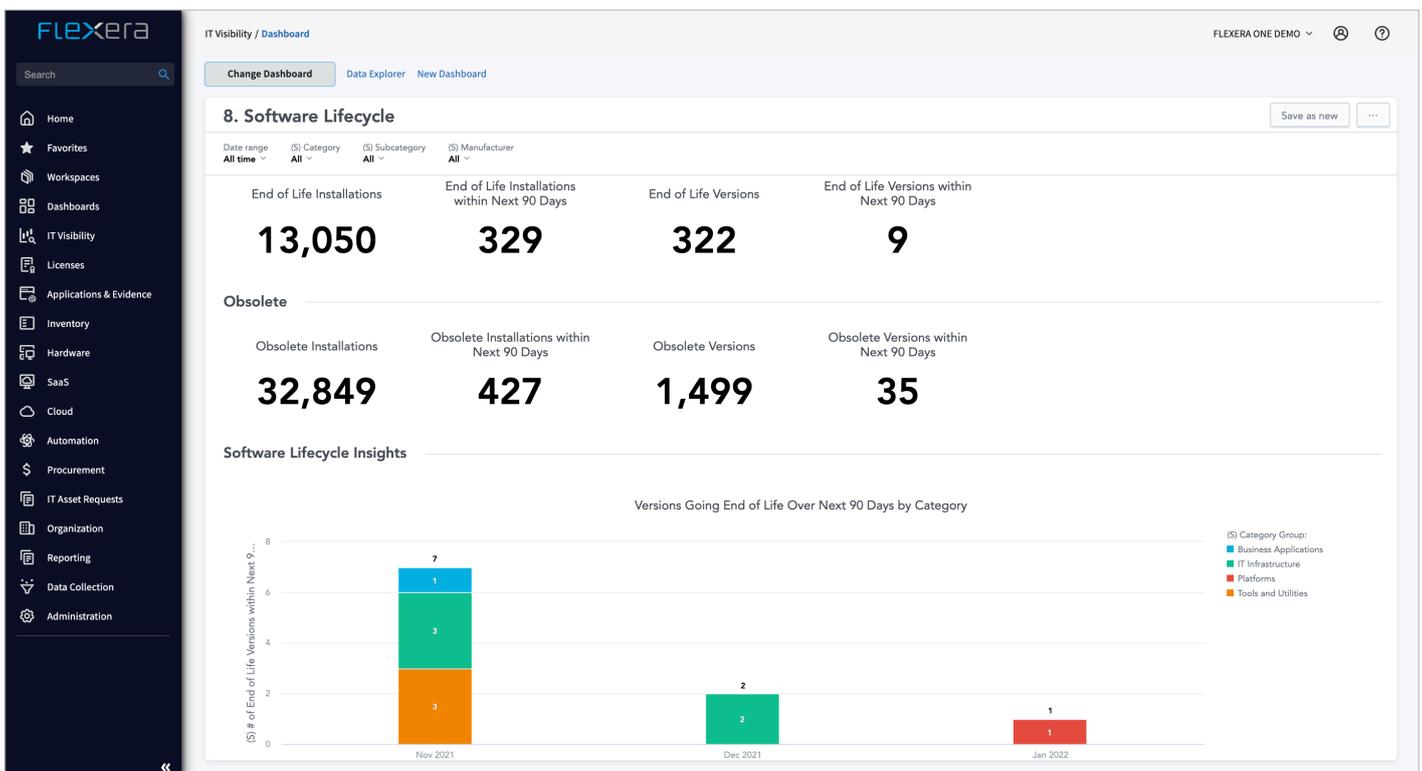
Weniger als 25 % der Unternehmen haben einen vollständigen Überblick über ihre IT-Assets.

Umfassende Transparenz für eine datenbasierte Planung

IT-Infrastrukturen und die ihnen zugrundeliegenden Technologiedaten sind einem kontinuierlichen Wandel unterworfen. Die Assets und Tools für Geschäftsinitiativen sind komplex, dynamisch und über Hunderte von Herstellern verstreut. In der Regel werden sie von zahlreichen separat arbeitenden Teams verwaltet.

Eine umfassende Transparenz über den gesamten Bestand – von On-Premise- über *SaaS*-Lösungen bis hin zur *Cloud* – wurde von IT-Verantwortlichen lange Zeit als unrealistisch erachtet.

Mit *IT Visibility* von Flexera One können Sie eine beispiellose Übersicht erzielen. Sie basiert auf aktuellen und angereicherten IT-Assetdaten aus unserem eigenen *Technopedia*-Repository. So erhalten Sie die Kontrolle, die Sie bislang nie für möglich gehalten hätten, und machen das IT-Lifecycle-Management deutlich effektiver.



IT Visibility von Flexera One macht das IT-Lifecycle-Management deutlich effektiver.

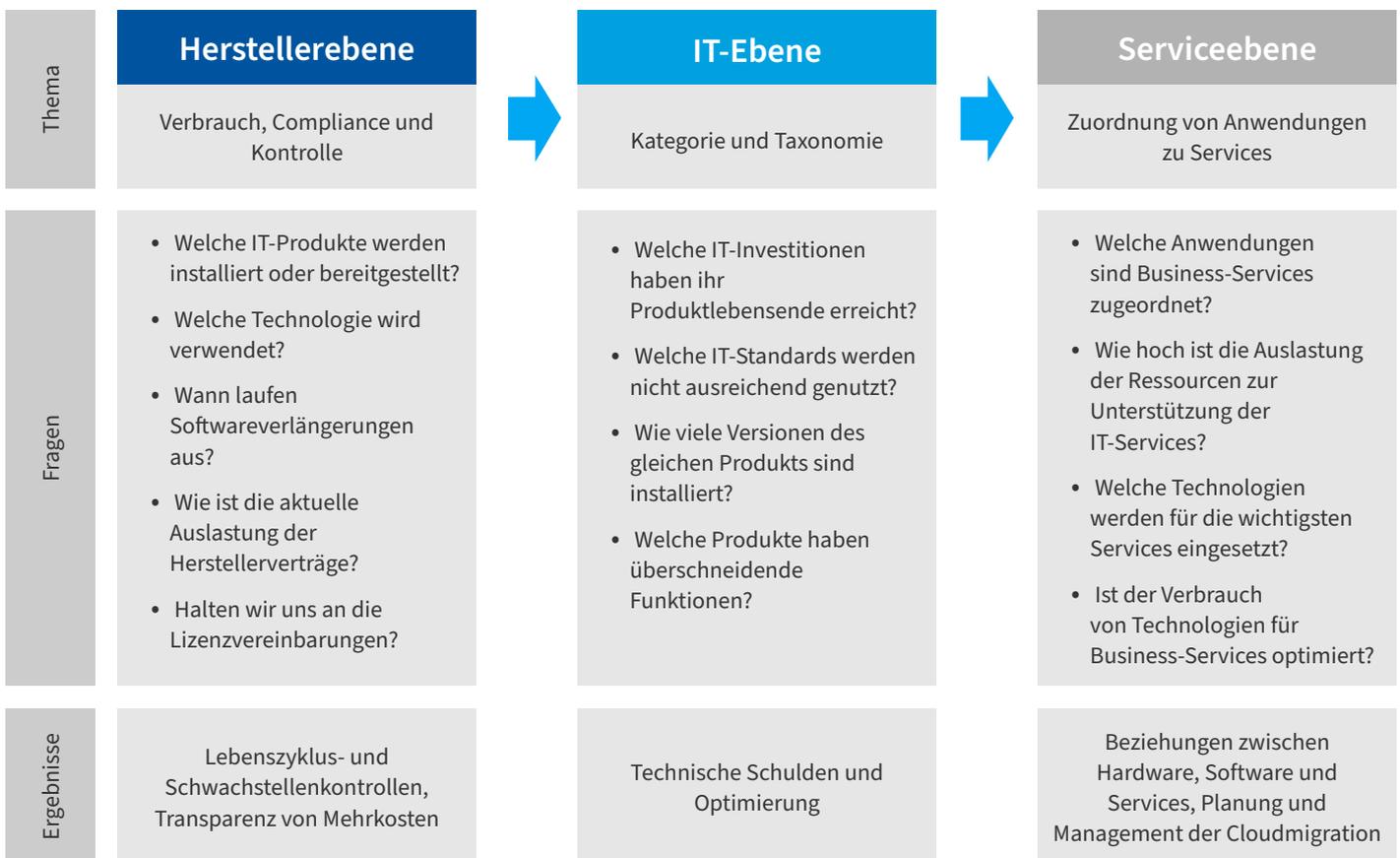
Vorteile von IT Visibility:

- **Normalisierte IT-Assetdaten** zur Verwendung im gesamten Unternehmen – ob in einer internen **CMDB** oder für ITSM- und ITFM-Projekte: Bestandsdaten bilden die Grundlage für Geschäftsinitiativen
- **Besseres IT-Lifecycle-Management** – zeigt auf, welche Assets sich **am Ende der Lebensdauer und am Ende des Supports** (EOL und EOS) befinden
- Überblick über die **weit verstreuten Assets** (Hersteller, Produkte usw.), die konsolidiert werden müssen, um Audits zu vermeiden, die Compliance gesetzlicher Vorschriften zu gewährleisten und den besten ROI für Ihre Investitionen zu erzielen
- **Kontextualisierung von Business-Services**, um die Abhängigkeiten von Anwendungen zu verstehen und eine genaue Planung für strategische Initiativen wie die Cloudmigration zu ermöglichen
- Minimierung und Management von **Sicherheitslücken**

Mit einer klaren Übersicht erhalten Sie auch ein klares Bild von der Nutzung und den Kosten der Assets nach Geschäftseinheiten, den von Anwendungen und Servern genutzten Business-Services sowie ein genaueres Verständnis der Assetanforderungen und möglicher Rückgaben.

Eine umfassende IT-Transparenz ermöglicht auf Basis intelligenter Daten eine Optimierung des technologischen Mehrwerts.

Ein mehrstufiger Ansatz zur Schaffung von IT-Transparenz, der ein umfassendes Verständnis der Business-Services in der IT schafft und faktenbasierte Entscheidungen ermöglicht



Sind unsere Softwarelizenzierungskosten optimiert?

Kosten steigen von Jahr zu Jahr

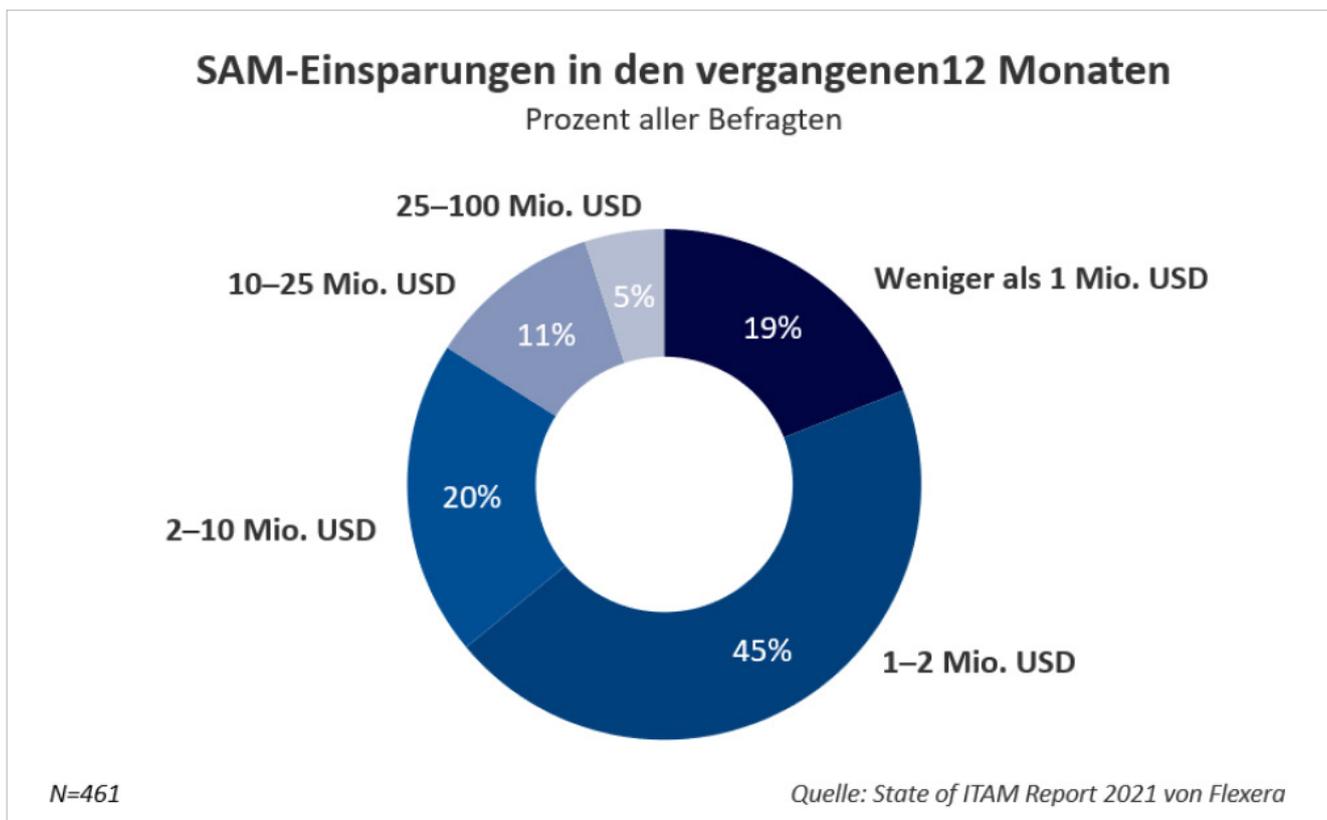
SaaS und Cloud mögen zwar im Trend liegen und viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen, aber die meisten Unternehmen geben immer noch deutlich mehr für herkömmliche Software als für SaaS-/IaaS-/PaaS-Services aus. Das jedenfalls sagt der *State of Tech Spend Report 2021* von Flexera.

Die Planung dieser Softwareinvestitionen ist eine enorme Herausforderung für IT-Verantwortliche. Sie müssen Ihre Kosten für den laufenden Betrieb budgetieren und möglichst jeden Euro in die Unterstützung von Initiativen zur digitalen Transformation investieren. Die genaue Planung der Softwarekosten auf Basis der tatsächlichen Nutzung ist eine gute Möglichkeit, Ihre Kosten zu optimieren. So vermeiden Sie nicht budgetierte Audits und True-ups.

Ein gutes Management ermöglicht Einsparungen

Dem *State of ITAM Report 2021* von Flexera zufolge belaufen sich die durchschnittlichen jährlichen Softwarekosten der Befragten auf 74 Mio. US-Dollar. Software-Asset-Management (SAM)-Programme und -Tools senken diese Kosten, so der Bericht. Insgesamt betragen die durchschnittlichen jährlichen SAM-Einsparungen 6,4 Mio. US-Dollar. 5 % der befragten Unternehmen erzielen sogar jährliche SAM-Einsparungen von über 25 Mio. US-Dollar.

Ein SAM-Programm führt im Schnitt zu Einsparungen von 8,64 %. Das sind 8,64 % Ihres Budgets, die Sie in Wachstum und Innovation investieren könnten, z. B. zur Verbesserung des digitalen Kundenerlebnisses.



Insgesamt betragen die durchschnittlichen jährlichen SAM-Einsparungen 6,4 Mio. US-Dollar.

Einsicht in die Kosten

Gartner empfiehlt, die IT-Kosteneffizienz aufzuzeigen, indem man die Kosten pro Einheit für alle IT-Kosten ermittelt und dann schaut, ob man den maximalen Nutzen aus den getätigten Investitionen zieht.

„Die IT muss ihre Kosten pro Einheit senken, um wichtige Geschäftsanforderungen zu erfüllen.“

Gartner: „How to Demonstrate IT Cost Management Success“

Softwarelizenzierung – absichtlich undurchsichtig

Die Ermittlung der Kosten pro Einheit für Software ist weitaus schwieriger als für andere Arten von IT-Assets. Die Softwarelizenzierung ist von vornherein komplex, sodass die Ermittlung eines aussagekräftigen Lizenzstatus ein schwieriger Prozess ist. Die größten Softwarehersteller – darunter Microsoft, IBM, Oracle und SAP – legen ihre Preise auf der Grundlage einer undurchsichtigen Kombination von Cores, Clustern, Umgebungen und Verfügbarkeit fest.

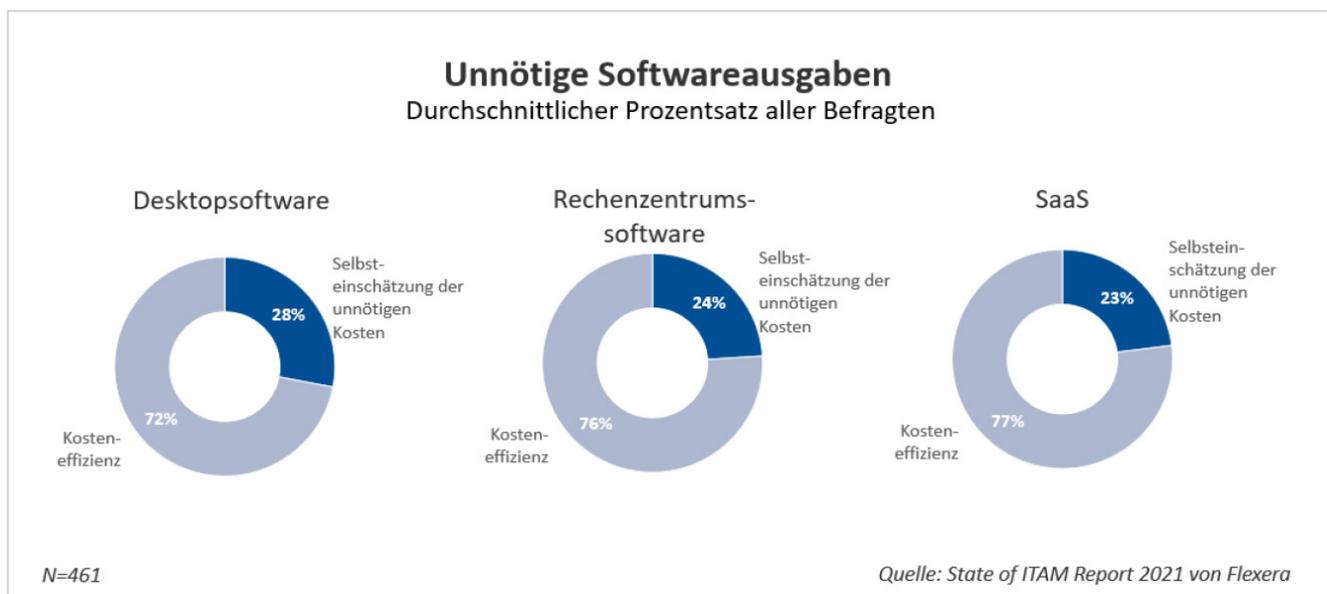
Wenn Sie ohne leistungsstarke Tools arbeiten, machen diese Preismodelle die Berechnung der Kosten pro Einheit oder Installation schier unmöglich. Und wenn man nicht genau berechnen kann, wie viel etwas auf der Grundlage des Verbrauchs kostet, lässt sich auch der Mehrwert nicht optimieren.

Hohe Komplexität

Stellen Sie sich ein einfaches Beispiel für eine Oracle-Datenbankinstanz vor, die eine kundenorientierte Anwendung unterstützt. Wissen Sie, wie sie lizenziert werden sollte (d. h., wie viel sie kostet)?

Die Antwort hängt stark davon ab, wie viele Rechenressourcen der Datenbank zur Verfügung stehen, ob sie sich auf einem aktiven oder passiven Knoten in einem Cluster befindet, ob sie produktiv oder hochverfügbar ist usw.

Und dann überlegen Sie, wie viele Oracle-Datenbankinstanzen es in Ihrem Unternehmen gibt. Eben! Es ist also nachvollziehbar, warum die meisten Unternehmen nur grob schätzen, wie viel sie für Software ausgeben sollten und warum etwa 24 % der Softwarekosten unnötig sind. Eine Ermittlung des Lizenzstatus ist so schlichtweg nicht möglich.



Etwa ein Viertel der Softwarekosten ist unnötig.

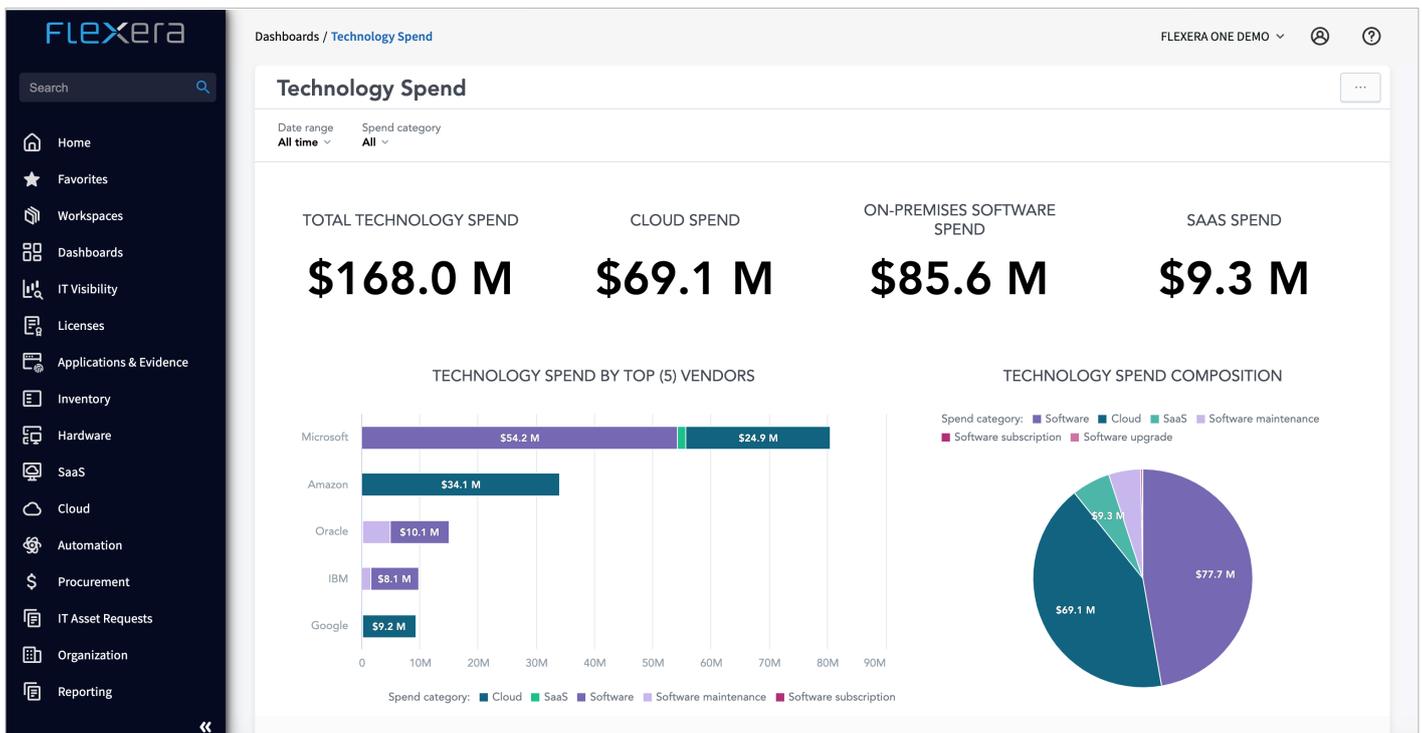
Auf der Suche nach Einsparpotenzial

Auf der anderen Seite bietet diese Komplexität die größte Chance zur Optimierung, wenn Sie intelligente Produktnutzungsrechte und Algorithmen einsetzen, um die Berechnung Ihres tatsächlichen Lizenzbedarfs zu automatisieren. Aus diesem Grund entscheiden sich viele weltweit führende Unternehmen für die Flexera-Lösung für das *Software-Asset-Management*, um den Mehrwert ihres Softwareportfolios zu optimieren.

In unserem Beispiel der Oracle-Datenbank ermöglicht Flexera nicht nur die automatische Berechnung der Verbrauchskosten, sondern auch die Optimierung der Lizenzierung auf Basis der tatsächlichen Nutzung.

Bedenken Sie: Eine Oracle-Datenbankinstanz kostet mindestens rund 25.000 US-Dollar (viele Instanzen kosten mehr als 100.000 US-Dollar, je nachdem, wie bzw. wo sie eingesetzt werden). Schon die Optimierung auch nur einer Anwendung in Ihrem gesamten IT-Bestand führt zu erheblichen Einsparungen.

Stellen Sie sich vor: Ihr Softwareportfolio wird automatisch optimiert, sodass Sie den Erfolg Ihres *IT-Kostenmanagements* eindeutig nachweisen können.



Optimieren Sie Ihr Softwareportfolio automatisch, um den Erfolg Ihres IT-Kostenmanagements zu zeigen.

Die Budgetsprenger: Software-Audits

Im Gegensatz zu anderen Kategorien von IT-Kosten gibt es bei Unternehmenssoftware einen Faktor X: *Software-Audits*. Rund 30 % der großen Unternehmen haben im vergangenen Jahr mehr als 1 Mio. US-Dollar für Software-Audits bezahlt (Quelle: *State of ITAM Report 2021* von Flexera). Wenn Sie Ihren tatsächlichen Lizenzstatus nicht proaktiv berechnen, läuft Ihr Unternehmen Gefahr, dass nicht budgetierte True-up-Kosten entstehen.

Bleiben wir bei unserem Beispiel mit der Oracle-Datenbank: Bei einem Software-Audit müssen Sie nachweisen, dass jede Datenbankinstanz nicht mehr als 100.000 US-Dollar (oder den jeweils höchsten Preis) kostet.

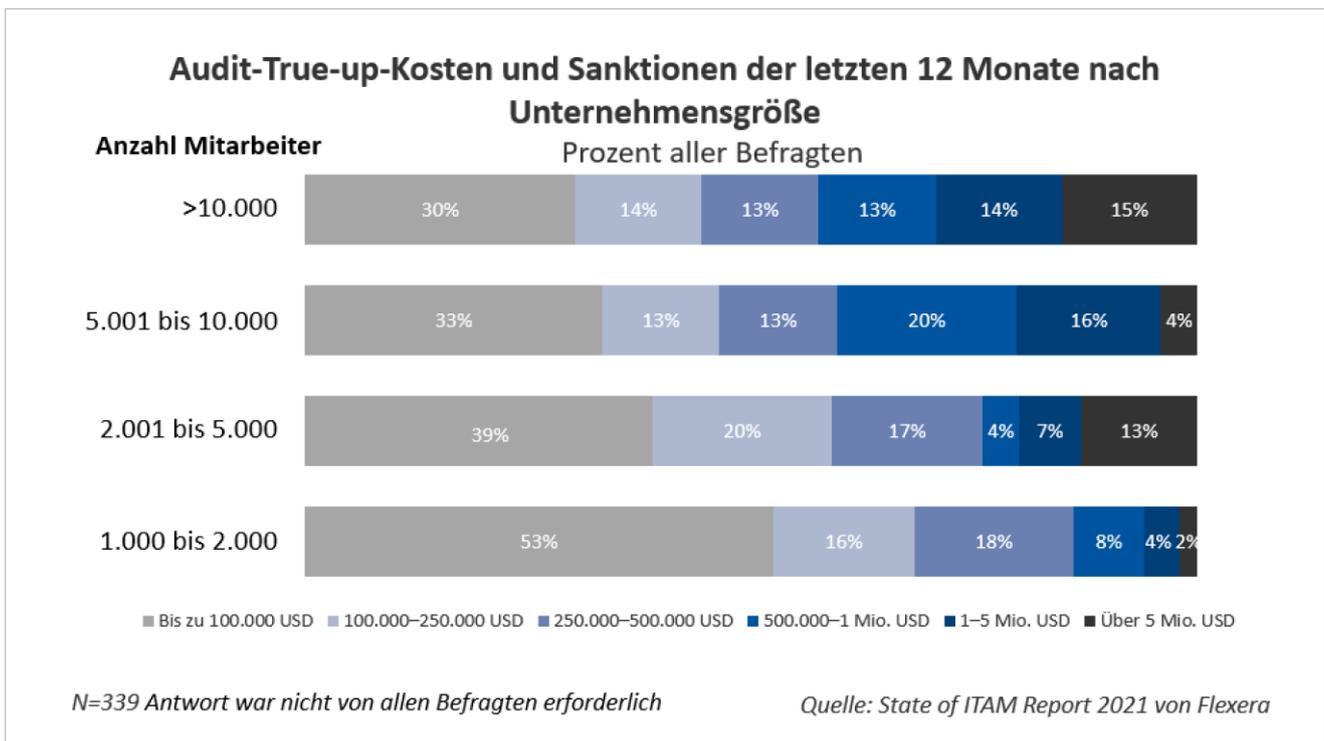
„Auf der Angebotsseite stehen Kosten bzw. Preise. Hier können der CIO und sein Team direkt Einfluss nehmen, ohne sich mit dem gesamten Unternehmen auseinandersetzen zu müssen. Wenn das Unternehmen beispielsweise 300 Softwarelizenzen benötigt, geht es darum, dass die IT-Abteilung diese Lizenzen zum bestmöglichen Preis beschafft und die richtigen technischen Entscheidungen trifft, um sie effizient zu nutzen. Im Gegensatz dazu geht es auf der Nachfrageseite darum, dass die IT-Abteilung diese 300 Lizenzen in Frage stellt: Warum brauchen wir 300? Reichen nicht 100? Warum benötigen wir eine Gold-Lizenz? Reicht nicht Bronze?“

Gartner: „How to Demonstrate IT Cost Management Success“

Ideale Ausgangsposition

Flexera wendet automatisch Optimierungsverfahren an, um Sie bei einem Software-Audit in die bestmögliche Ausgangslage zu versetzen. Ein einfaches Beispiel ist der Ausschluss von Nicht-Produktionsumgebungen. Die Lösungen von Flexera sind von vielen großen Softwareherstellern *verifiziert* und helfen Ihnen dabei, Audits mit Bravour zu meistern.

Ungünstige Ergebnisse von Software-Audits sind sicherlich einer der größten Anreize für unsere Interessenten. Eine proaktive Optimierung Ihres Softwarebestands vor einem Audit hilft Ihnen nicht nur, böse Überraschungen zu vermeiden, sondern ermöglicht es Ihnen auch, früher mit dem Schätzen aufzuhören und die eingesparten Kosten in Innovationen zu investieren.



29 % der größten Unternehmen zahlten über 1 Mio. US-Dollar für True-up-Kosten nach Audits.

ITSM- und ITFM-Tools allein sind nicht zielführend

Sie haben wahrscheinlich Millionen in *ITSM- und ITFM-Tools* investiert. Warum helfen sie Ihnen dann nicht bei der Lösung dieses Problems?

ITFM kann zwar Ihre Kosten für einen Hersteller aufzeigen, verrät Ihnen aber nicht, ob Ihre Verbrauchskosten pro Einheit und Ihre Kosten ideal sind.

ITSM kann Ihnen zwar den Einsatz von Lizenzen aufzeigen, geht aber nicht auf die Komplexität der Lizenzierung von Unternehmenssoftware ein – und das macht Sie anfällig für Audits und überhöhte Kosten für Ihre Softwareverträge.

Die Lizenzierung von Software war noch nie einfach. Mit der fortschreitenden Einführung von Clouds und Containern wird die Herausforderung auf dem Weg zu einer hybriden IT nur noch größer werden.

Vorteile von Flexera

Flexera löst diese Probleme bereits seit über 15 Jahren und sorgt für kundenseitige Einsparungen in Millionenhöhe. Aus diesem Grund verlassen sich sechs der zehn größten Unternehmen der Welt bei der Optimierung von Softwarelizenzen auf Flexera.

„Wenn Sie wie ich der Meinung sind, dass On-Premise-Anwendungen nicht verschwinden werden und dass die Cloudnutzung weiter deutlich zunehmen wird, dann stimmen Sie wahrscheinlich auch zu, dass separate Tools oder Lösungen für die Verwaltung von Desktop, Rechenzentrum, SaaS und Cloud wenig sinnvoll sind“, so Jim Ryan, CEO von Flexera.

„Schließlich werden Microsoft, Oracle und andere Hersteller wahrscheinlich eine einzige Lizenzvereinbarung mit Ihnen aushandeln. Daher benötigen Sie eine einzige Lösung zum Erkennen, Normalisieren und Optimieren der Hardware, Software und Cloudservices in Ihrer komplexen hybriden Umgebung“, so Ryan weiter.

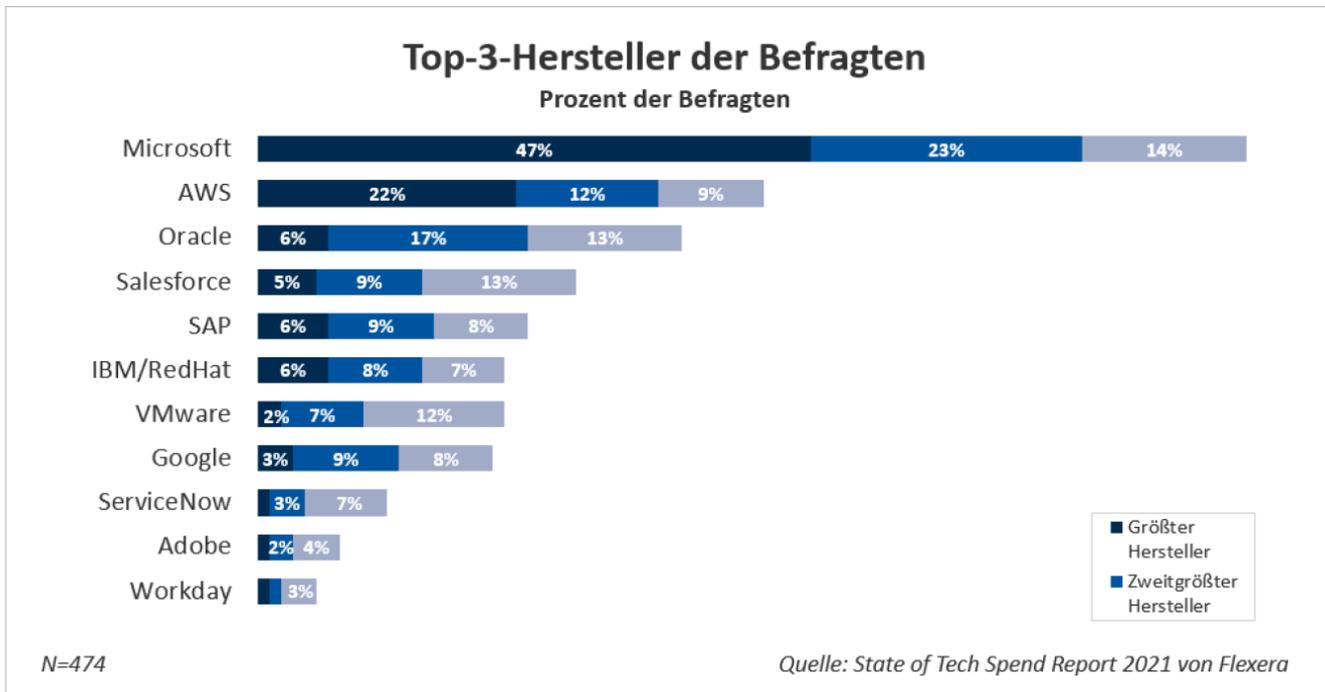
Mit *Flexera One* können Sie Ihren gesamten IT-Bestand visualisieren – von On-Premise- über *SaaS*-Lösungen bis hin zur *Cloud*. Zudem besteht die Möglichkeit, Risiken zu minimieren, Kosten zu senken und jede Technologieinvestition bestmöglich zu nutzen, damit Sie voll und ganz auf Innovation setzen können.

Können wir die SaaS-Kosten für unser Unternehmen kontrollieren?

Steigende SaaS-Kosten wirken sich auf Kosten und Herstellerlandschaft aus

Wenn es Ihnen wie den meisten IT-Verantwortlichen geht, verändert die unkontrollierte Ausbreitung von SaaS-Lösungen Ihre Sichtweise auf Ihr Softwareportfolio und Ihre Kostenprognose. Noch vor wenigen Jahren bestanden Ihre wichtigsten Softwarehersteller wahrscheinlich aus den „üblichen Verdächtigen“ wie Microsoft, Oracle, IBM und SAP.

Aber das ist heute nicht mehr so. Laut dem [State of Tech Spend Report 2021](#) von Flexera gehören Salesforce, ServiceNow, Google und Workday zu den Herstellern, auf die der Großteil der Kosten entfällt.



Hersteller mit den meisten Kosten

SaaS-Einführung und -Kosten sind nicht zu stoppen

Wenn es Ihrem Unternehmen wie vielen anderen geht, steigen Ihre Kosten für Tools wie ServiceNow von Quartal zu Quartal, ohne dass Sie dies beeinflussen können. Ohne eine Optimierung der SaaS-Kosten und ein Risikomanagement werden die SaaS-Anwendungen Ihres Unternehmens zu einem unkontrollierbaren Kostenfaktor.

„Unsere Kosten für ServiceNow gerieten außer Kontrolle. Wir haben vierteljährliche True-ups durchgeführt. Sie können beliebig vielen Personen Zugang zu einer Anwendung gewähren. Was Sie nicht verstehen – und worüber Sie Ihre Benutzer unbedingt aufklären sollten – ist, dass dafür immer eine Gebühr anfällt. Selbst wenn der Benutzer die Anwendung am Ende des nächsten Quartals nicht mehr im gleichen Umfang nutzt, zahlen Sie trotzdem noch dafür. Wir mussten unseren ROI wirklich verstehen und Anpassungen vornehmen.“

Einkaufsleiter in der Agrarindustrie

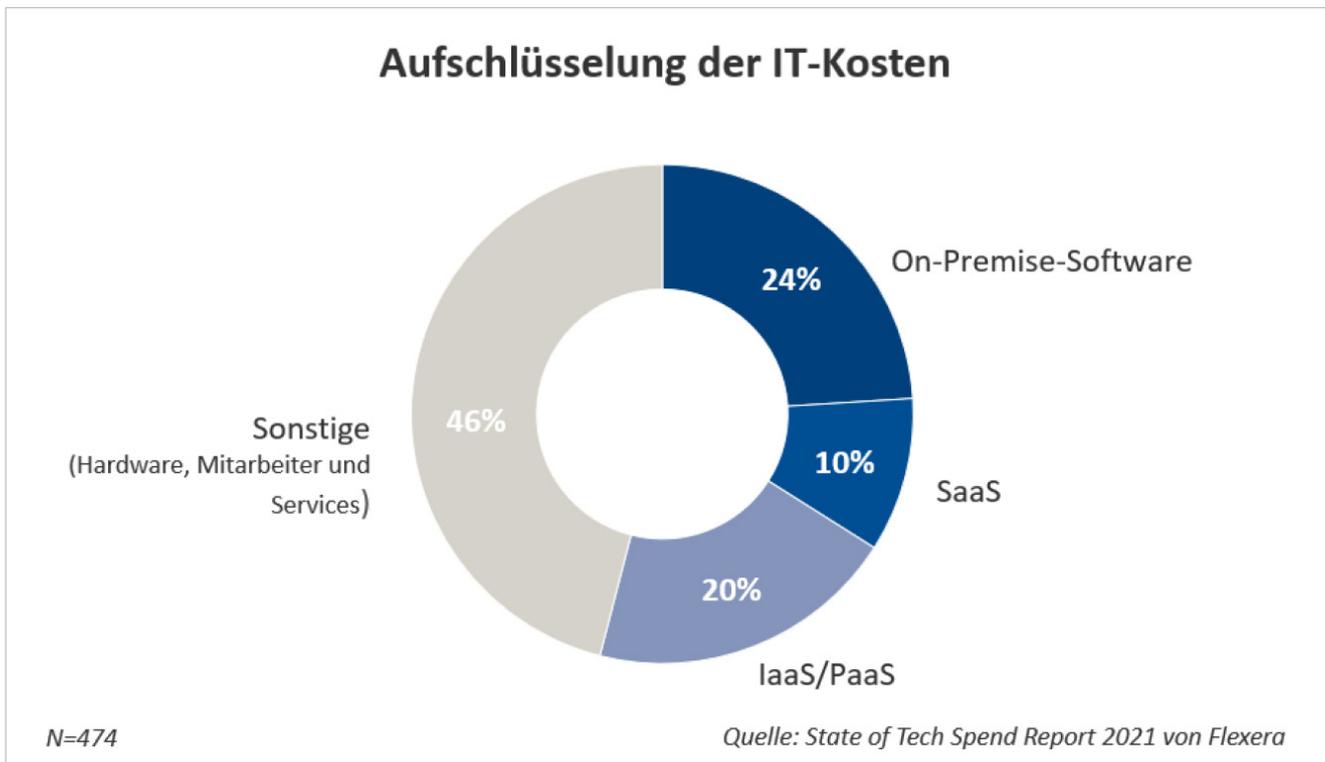
Es gibt nicht nur cloud-native Hersteller

Auch traditionelle Hersteller wie Microsoft, IBM, Oracle und SAP stellen immer mehr ihrer Lösungen auf SaaS- oder Cloud-Angebote um. Um Ihren Microsoft-Vertrag zu optimieren, müssen Sie also einen Überblick über die Nutzungsanforderungen von On-Premise-Anwendungen, Azure und O365 haben.

Aber selbst wenn immer mehr Kosten auf SaaS entfallen, hinkt das *SaaS-Management* hinterher.

Nur 35 % der Befragten des *State of ITAM Report* von Flexera gaben an, dass die Nachverfolgung der SaaS-Nutzung und -Kosten Aufgabe des SAM-Teams ist. Das deutet darauf hin, dass das Management der SaaS-Kosten dezentral erfolgt und stattdessen von den Geschäftseinheiten gesteuert wird.

Oder aber es ist ein Hinweis darauf, dass 10 % der IT-Kosten überhaupt nicht verwaltet werden.



Mehr als die Hälfte der IT-Kosten entfällt auf Software oder Cloud.

Dem Geld auf der Spur

Ihre Benutzer haben wahrscheinlich Hunderte oder gar Tausende von SaaS-Anwendungen abonniert. Es ist an der Zeit, sich einen Überblick über das Geschehen zu verschaffen. Zumindest müssen Sie aus Sicherheitsgründen wissen, ob ehemalige Mitarbeiter noch Zugriff auf geschützte Daten haben.

Doch worauf sollten Sie sich bei der Optimierung Ihrer SaaS-Kosten konzentrieren? Genau wie bei den Softwarekosten gilt auch hier die 80/20-Regel: 80 % Ihrer SaaS-Kosten fallen bei strategischen Herstellern wie Salesforce, Workday und Microsoft O365 an.

Unnötige SaaS-Kosten wirken sich nachteilig auf die Kostenoptimierung aus. Wenn Sie bei der SaaS-Optimierung „dem Geld folgen“, setzen Sie mehr Budget frei und können es in Innovationen investieren.

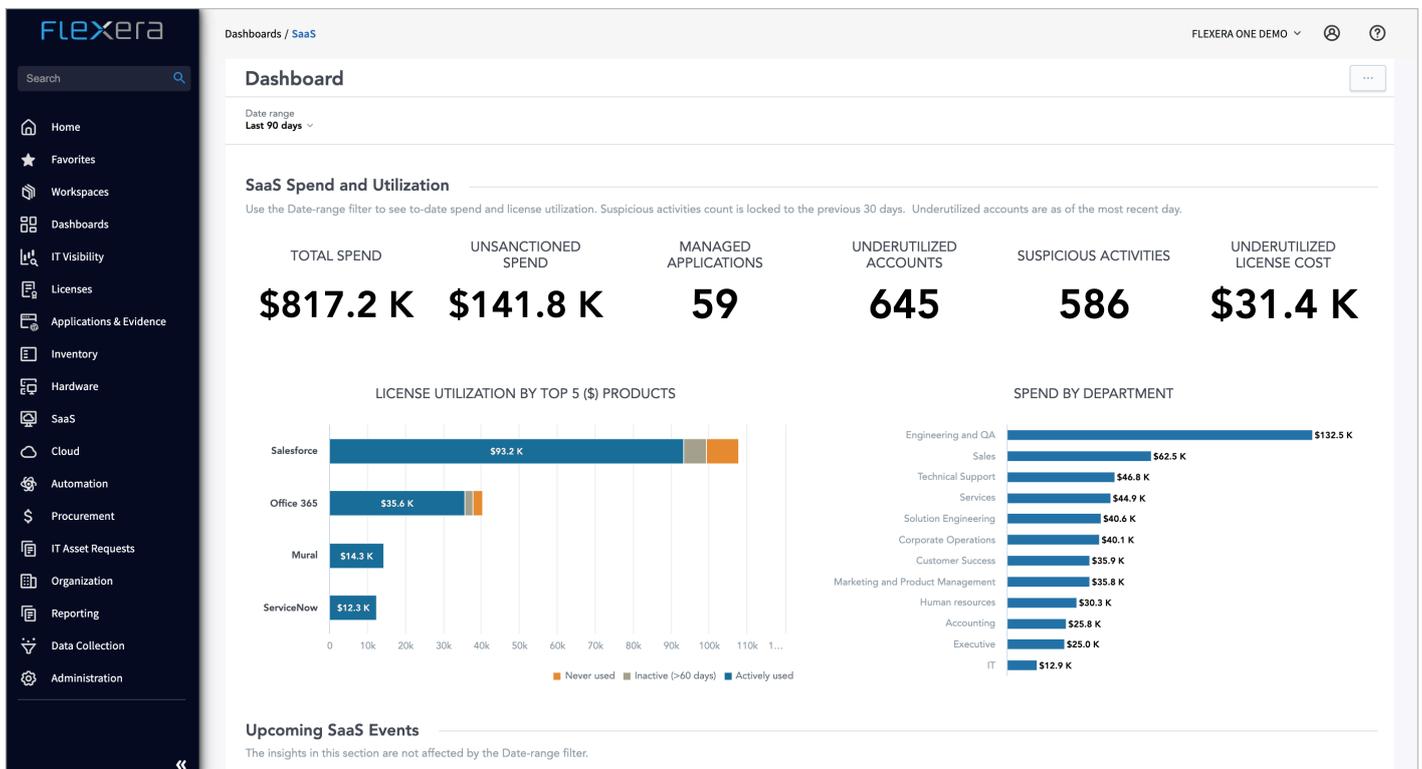
„Wenn ich mir das Ganz als Kurve ansehe, sind Minimalabonnements unrealistisch. Der Schwerpunkt liegt auf ERP-Lösungen wie Oracle, NetSuite, SAP, Workday und ServiceNow. Salesforce.com wäre auch ganz vorne mit dabei. Allein mit diesem Management und dem Einblick kommt man sehr weit, denn nur so lassen sich Einnahmen erzielen. Beim Teile-und-herrsche-Verfahren hat man am Ende viele Verträge und hohe Kosten, die kontinuierlich steigen.“

IT-Geschäftsführer, Logistikbranche

Nichts verschenken

Anders ausgedrückt: Suchen Sie nach Funktionen, die über die reine SaaS-Erkennung hinausgehen. Hersteller wie Salesforce haben sehr komplexe Preisstrukturen und ein großes Produktportfolio. Es reicht nicht aus, salesforce.com einfach nur zu erkennen. Um einen komplexen Vertrag wie bei Salesforce zu optimieren, müssen Sie alle Module berücksichtigen, z. B. die Kontakte in der Salesforce Marketing Cloud und die Salesforce App Exchange.

Aber auch die Optimierung von Microsoft O365 ist komplex, da die Lösung sowohl SaaS- als auch On-Premise-Elemente enthält. Der Einsatz speziell entwickelter Tools zur SaaS-Kostenoptimierung, die Ihre strategischen SaaS-Lizenzen bis ins letzte Detail durchleuchten können, ermöglicht tatsächliche Kosteneinsparungen und einen hohen ROI.



Profitieren Sie von umsetzbaren Kosteneinsparungen und einem sinnvollen ROI.

Erkennung alleine reicht nicht

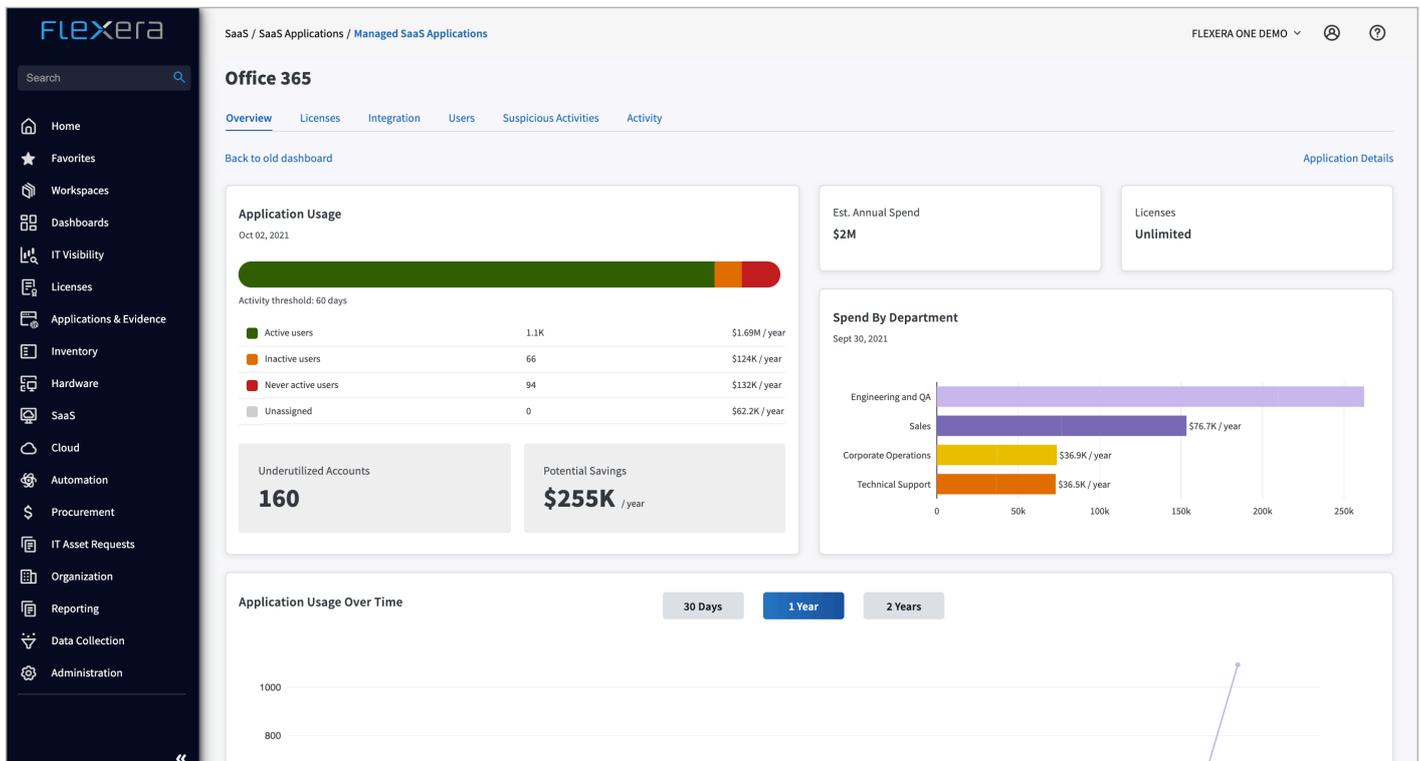
Die Lizenzierung von Software war noch nie einfach. Die SaaS-Lizenzierung großer Hersteller wie ServiceNow, Salesforce, Microsoft, Adobe und Workday ist da keine Ausnahme. Diese Hersteller verfügen über ein umfangreiches Produktportfolio, das nicht nur nach der Anzahl der Benutzer, sondern auch nach Transaktionen, Speicherplatz, API-Nutzung und vielen anderen Aspekten abgerechnet wird.

Vorteile von Flexera

Das *SaaS-Management* von Flexera One geht weit über die Erkennung hinaus und ermöglicht eine echte Optimierung der verschiedenen Elemente der SaaS-Lizenzierung. Die größten Kosten entstehen nicht nur durch die Anzahl der Abonnenten – das wäre zu einfach. Mit dem SaaS-Management von Flexera One sind Sie in der Lage, die tatsächlichen Kosten Ihrer größten SaaS-Hersteller in den Griff zu bekommen.

Flexera löst diese Probleme in Bezug auf die SaaS-Kostenoptimierung und sorgt so seit über 15 Jahren für kundenseitige Einsparungen in Millionenhöhe.

Mit *Flexera One* können Sie Ihren gesamten IT-Bestand visualisieren – von On-Premise- über *SaaS*-Lösungen bis hin zur *Cloud*. Zudem besteht die Möglichkeit, Risiken zu minimieren, Kosten zu senken und jede Technologieinvestition bestmöglich zu nutzen, damit Sie auf ganzer Linie erfolgreich bleiben.



Mit dem SaaS-Management sind Sie in der Lage, die tatsächlichen Kosten Ihrer größten SaaS-Hersteller in den Griff zu bekommen.

Sind unsere Cloudkosten optimiert?

Die Antwort auf diese Frage lautet: wahrscheinlich nicht.

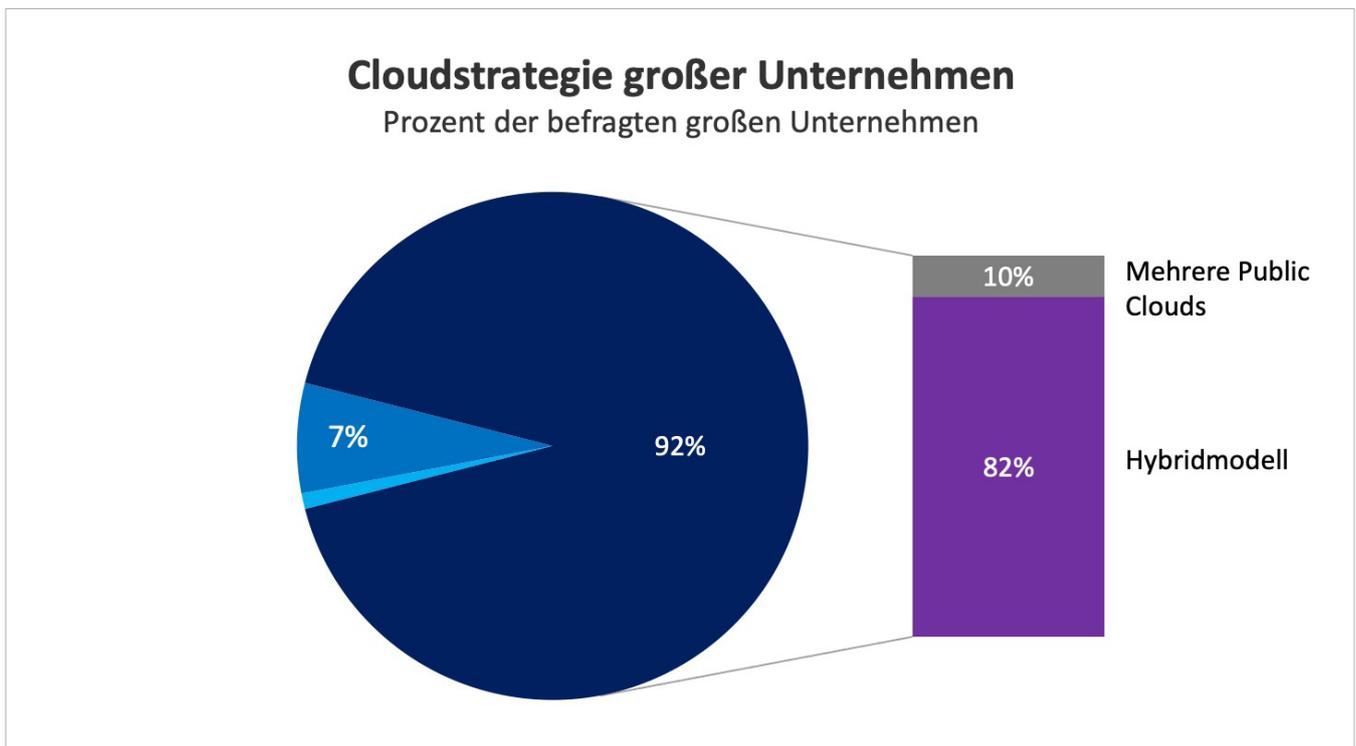
Aber es gibt Hoffnung – und Unterstützung – für IT-Verantwortliche, die mit der zunehmenden Komplexität der Cloud nicht zurechtkommen.

Dem *State of the Cloud Report 2021* von Flexera zufolge wird die Cloud in allen Branchen und in Unternehmen aller Größen immer öfter eingesetzt.

Wie die folgende Abbildung zeigt, nutzen 99 % der Unternehmen derzeit mindestens einen Public-Cloud-Anbieter. Mit der zunehmenden Nutzung der Cloud gehen höhere und komplexere Rechnungen der Anbieter einher.

Ihre Cloudrechnung ergibt keinen Sinn? Das geht vielen so.

Die Komplexität dieser Rechnungen und die Preismodelle, auf denen sie basieren, sind eine echte Herausforderung für IT-Verantwortliche, die sowohl Public als auch Private Clouds verwalten, die von so vielen Unternehmen eingesetzt werden. *Cloud Cost Optimization* (CCO) von Flexera One hilft Ihnen dabei, Rechnungen von Cloudanbietern zu entschlüsseln. Außerdem erhalten Sie Empfehlungen, wo und wie Sie Ihre Cloudkosten optimieren können.



Die meisten Unternehmen nutzen derzeit mindestens einen Public-Cloud-Anbieter.

Was ist Cloudkostenoptimierung?

Zu den Optimierungs- und Automatisierungsfunktionen von CCO gehören:

- **Aufschlüsselung von Rechnungsdaten:** Mit der tabellarischen Ansicht von CCO können Sie Ihre Rechnung detailliert und individuell anzeigen. So können Sie beispielsweise die Kosten für ein bestimmtes Anbieterkonto, eine bestimmte Kostenstelle innerhalb dieses Kontos, eine bestimmte Anwendung oder sogar einen einzelnen Benutzer (bis hin zu einem bestimmten Tag und einer bestimmten Uhrzeit für diesen Benutzer) anzeigen. Auf diese Weise können Sie die größten Posten ausfindig machen, die von einer genaueren Betrachtung profitieren würden, um festzustellen, ob diese Kosten gerechtfertigt sind oder nicht
- **Kundenspezifische Anpassung:** Die Rule-based Dimensions (RBD) von CCO erhöhen die Effizienz der tabellarischen Ansicht, da Sie damit Ihre eigenen Ansichten erstellen können, die über Konten/Projekte hinausgehen oder über das Tagging von Ressourcen erfasst werden. RBDs können sich über mehrere Konten (oder sogar über verschiedene Cloudanbieter) bzw. mehrere Projekte oder Kostenstellen erstrecken, damit Sie die gesamten Cloudkosten so gruppieren und analysieren können, wie es für Ihr Unternehmen und Ihren Anwendungsfall sinnvoll ist.
- **Automatisierung:** Da *Flexera One* API-basiert ist, können alle über die Benutzeroberfläche von CCO verfügbaren Funktionen auch programmatisch aufgerufen und genutzt werden. Auf diese Weise können Entwickler und Programmierer die Planung von Optimierungsprüfungen sowie die Umsetzung der daraus resultierenden Empfehlungen automatisieren.
- **Umverteilung der Kosten für Anbierrabatte:** Alle Cloudanbieter bieten Rabatte an, z. B. in Form von reservierten Instanzen und Sparplänen. Die Fähigkeit, diese Rabatte den Konten, die sie in Anspruch nehmen, richtig zuzuordnen, ist für eine genaue und faire Kostenrechnung über Geschäftseinheiten, Anwendungen und Konten hinweg von entscheidender Bedeutung. CCO bietet einen Überblick darüber, wie diese Rabatte genutzt werden, und ermöglicht so ein genaues Showback und/oder Chargeback.
- **Rabatte:** CCO bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre gesamten Cloudkosten über alle Ressourcentypen hinweg anzuzeigen und festzustellen, welche dieser Kosten durch einen Anbierrabatt abgedeckt sind – einschließlich reservierter Instanzen, Sparpläne und Spot-Instanzen. In Kombination mit den Empfehlungen von CCO kann dies dazu beitragen, den Anteil Ihrer monatlichen Rechnung, der durch Rabatte abgedeckt wird, zu erhöhen, was wiederum zu einer optimierten Nutzung Ihrer Clouds führt.

Mehr Power für Showback und Chargeback

Im Rahmen der Cloudkostenoptimierung nutzen viele Unternehmen die Rückerstattung und Verrechnung (Showback und Chargeback) für ihre internen Geschäftseinheiten, um ihren Benutzern die Höhe der Cloudkosten zu verdeutlichen.

Manchmal spornt allein diese Transparenz dazu an, dass Benutzer ihre Cloudkosten selbst optimieren, sobald sie deren Ausmaß erkennen. (Wenn diese Berichte im Unternehmen öffentlich gemacht werden, spricht man auch von „Shameback“, da die Benutzer sehen können, wie viel mehr sie ausgeben als ihre Kollegen – was wiederum eine weitere Motivation zur Optimierung darstellt.)

CCO verfügt über leistungsstarke Funktionen für Showback und Chargeback und bietet zudem die Möglichkeit, die Kosten anzupassen, die den Benutzern angezeigt werden, z. B. das Hinzufügen von Gemeinkosten für den Aufwand und die Beteiligung eines zentralen IT-Teams oder die Verteilung von Kosten, z. B. für Supportverträge mit Anbietern, auf alle Benutzer, die Teil dieses Vertrags sind.

Die Cloud ist ein zweiseitiges Schwert

Im Vergleich zu den Anfangszeiten von Rechenzentren hat die Cloud die Bereitstellung und den Zugriff auf Ressourcen unendlich erleichtert. Diese Effizienz hat es jedoch ebenso leicht gemacht, Geld schnell und unüberlegt auszugeben.

Gute *Cloud-Governance-Praktiken* können dabei helfen, einige dieser Probleme in den Griff zu bekommen. Aber die Cloudkostenoptimierung ist das A und O, um den größtmöglichen Nutzen aus Ihren Cloudressourcen zu ziehen.

Wie können wir unsere Cloudmigration optimieren?

Komplexe Cloudmigration

Die Vorteile der Cloud liegen auf die Hand. Daher stellen *immer mehr Unternehmen zeitnah auf Public-Cloud-Services* für ihre Workloads um.

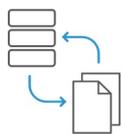
Wenn es Ihnen wie vielen anderen Unternehmen geht, wurden Ihre ersten cloudbasierten Anwendungen direkt in der Cloud entwickelt und so konzipiert, dass sie cloudfreundliche Muster und Services nutzen. Sie werden oft als „Greenfield“-Anwendungen bezeichnet, da sie von Anfang an in der Cloud entwickelt und gepflegt werden.

Es wird jedoch immer noch eine große Anzahl von Anwendungen in Ihrem Portfolio geben, die vor Jahren (oder vielleicht sogar vor Jahrzehnten) entwickelt wurden und die in Nicht-Cloud-Umgebungen laufen. Diese Legacy-Anwendungen wurden mit Technologien entwickelt, die damals auf dem neuesten Stand der Technik waren, und umfassten höchstwahrscheinlich On-Premise-Ressourcen. Sie wurden so konzipiert, dass sie die Vorteile dieser eigenen und selbst kontrollierten Ressourcen nutzen, die in der Public Cloud möglicherweise nicht oder nur teilweise zur Verfügung stehen.

Fünf Möglichkeiten zur Migration von Anwendungen in die Cloud

Es gibt mehrere Strategien zur Migration solcher sogenannten „Brownfield“-Anwendungen in die Cloud. Jede davon hat Vor- und Nachteile. Diese Strategien, die als „5 Rs“ bekannt sind, werden im Folgenden erläutert.

Unabhängig von der Strategie ist eine sorgfältige Voraussicht und Planung für eine erfolgreiche Migration unerlässlich. Viele Anwendungen scheitern und/oder haben Probleme in ihren neuen Cloudumgebungen, weil sie die Anwendung selbst und ihre Abhängigkeiten und Beziehungen zu anderen Anwendungen im Portfolio nicht richtig verstehen.



Rehost

Lift-and-shift



Revise

Überarbeitung des Codes, um die Vorteile von Cloudressourcen und -mustern zu nutzen



Refactor

Umschreiben des Anwendungscodes passend für die Cloud



Rebuild

Neuaufbau der Anwendung passend für die Cloud



Replace

Ersetzen von Anwendungsfunktionen durch eine SaaS-Alternative

Fünf Möglichkeiten zur Migration von Anwendungen in die Cloud

Agentenlose Erkennung, automatisches Abhängigkeits-Mapping

Cloud Migration and Modernization (CMM) von Flexera One liefert wichtige Erkenntnisse und Vorteile für Ihre Cloudmigration.

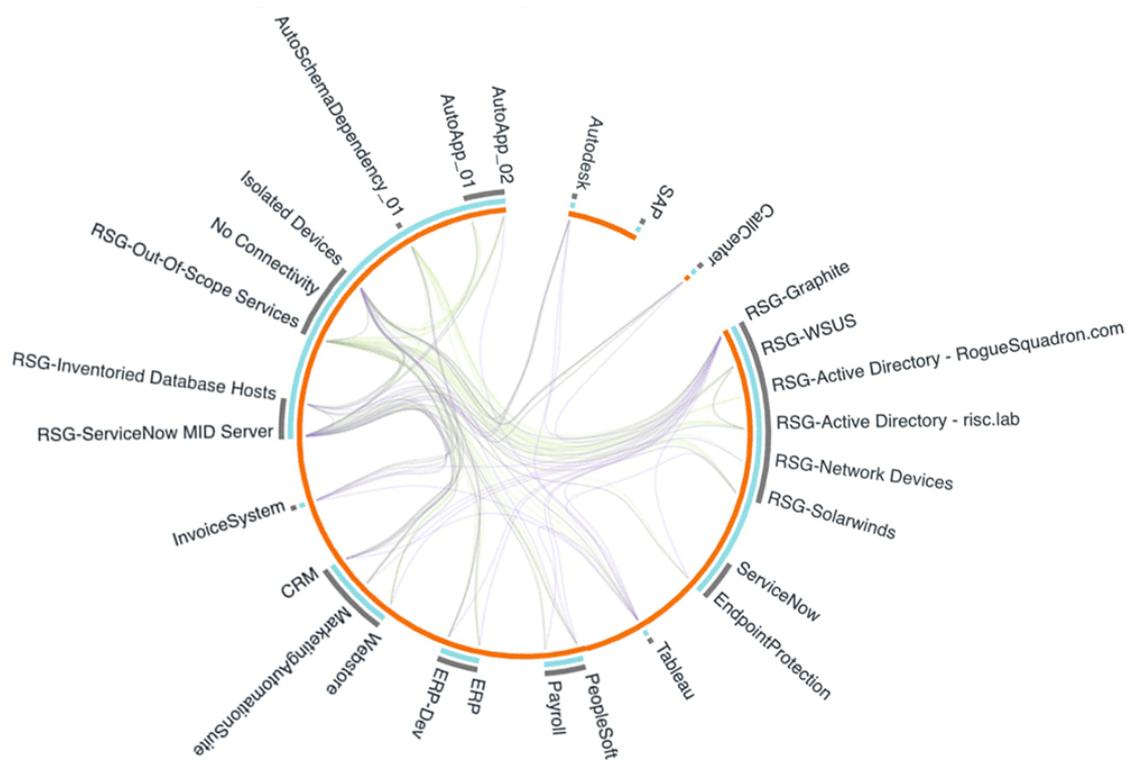
CMM nutzt eine agentenlose Erkennung, die Ihr Netzwerk und alle darin enthaltenen Geräte durchsucht und eine Bestandsaufnahme sowohl der beteiligten physischen Ressourcen als auch der auf diesen Ressourcen laufenden Anwendungen und Services vornimmt.

Die Daten aus diesen Bestandsquellen werden mithilfe von *Technopedia*, unserem proprietären und umfassenden IT-Asset-Repository, *normalisiert*. Das ermöglicht die Optimierung von Anwendungen durch die Erkennung von Redundanzen und Konsolidierungsmöglichkeiten – denn die einfachste Migration überhaupt ist die, die Sie gar nicht erst durchführen müssen.

Nach der Erfassung und Normalisierung dieser Bestandsdaten identifiziert CMM die Abhängigkeiten zwischen den Anwendungen in Ihrem IT-Bestand und erstellt *Business-Service-Maps*, die zeigen, welche dieser Anwendungskomponenten eindeutige *Business-Services* umfassen.

So wird beispielsweise eine Datenbank, die von vielen verschiedenen Anwendungen genutzt wird, in der Benutzeroberfläche eines Standardtools für Anwendungsabhängigkeiten als „Netz“ von Abhängigkeiten dargestellt.

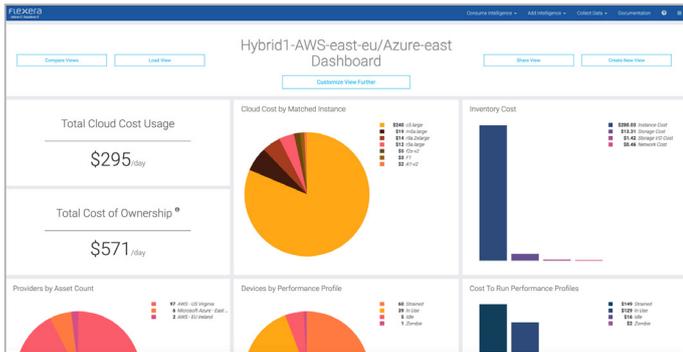
Bei CMM werden jedoch die einzelnen Business-Services, die auf diese Datenbank zugreifen, hervorgehoben. Zudem erfolgt eine automatische Anwendungsgruppierung der Geräteabhängigkeiten innerhalb dieser Business-Services, sodass eine fundiertere Entscheidung darüber getroffen werden kann, welche Anwendungen vorrangig migriert werden sollten.



CMM ermöglicht es Ihnen, fundierte Cloudentscheidungen zu treffen.

Vor der Migration über Cloudkosten informieren

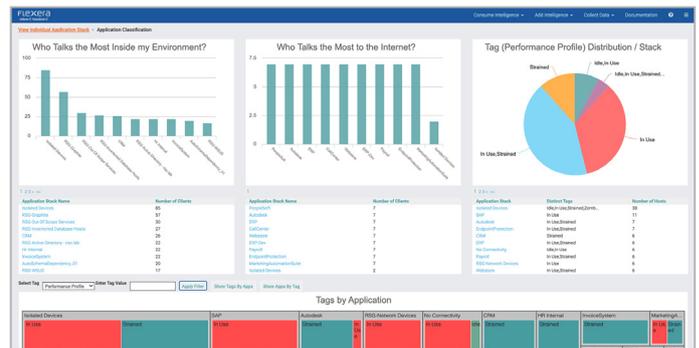
Die CMM-Funktion zur *Bewertung der Cloudkosten* gibt Aufschluss darüber, welcher Cloudanbieter, welche Instanz, welche Kaufmethode und welches Ressourcenbereitstellungsmodell für die jeweilige Workload, das Budget und die Leistungsanforderungen am besten geeignet ist.



So erhalten Sie einen wertvollen Einblick in die zu erwartenden Kosten – je nachdem, für welche Cloud und welches Bereitstellungsmodell Sie sich entscheiden – und können Ihre Workloads auf kosteneffiziente Ressourcen verteilen, die mit den Funktionen von *Cloud Cost Optimization* von Flexera One noch feiner abgestimmt werden können.

Die Bewertung der Cloudkosten hilft auch bei der Optimierung von On-Premise-Lösungen, indem es Kandidaten für das Rightsizing von Instanzen sowie ungenutzte und/oder zu wenig genutzte Ressourcen erkennt.

In Kombination mit der Bewertung der Cloudkosten können Sie mit den CMM-Funktionen für die *Workload-Platzierung* die Leistungsanforderungen Ihrer Workloads ermitteln und diese den Cloudanbietern und -ressourcen zuordnen, die am besten auf diese Anforderungen abgestimmt sind. Die Rangfolge der in die Cloud zu migrierenden Anwendungen kann mithilfe von Regeln, Tags und den gesammelten Leistungsdaten an die jeweiligen strategischen Migrationsinitiativen angepasst werden.



Migration genau planen

Die vollständige Funktionssuite von CMM ermöglicht es Ihnen, einen Überblick über alle physischen und anwendungsbezogenen Assets in Ihrem IT-Bestand zu erhalten und die Migration dieser Anwendungen nach den für Ihr Unternehmen wichtigsten Kriterien zu priorisieren – z. B. nach Leistung, Kosten, Einfachheit der Migration oder eine Kombination dieser Faktoren.

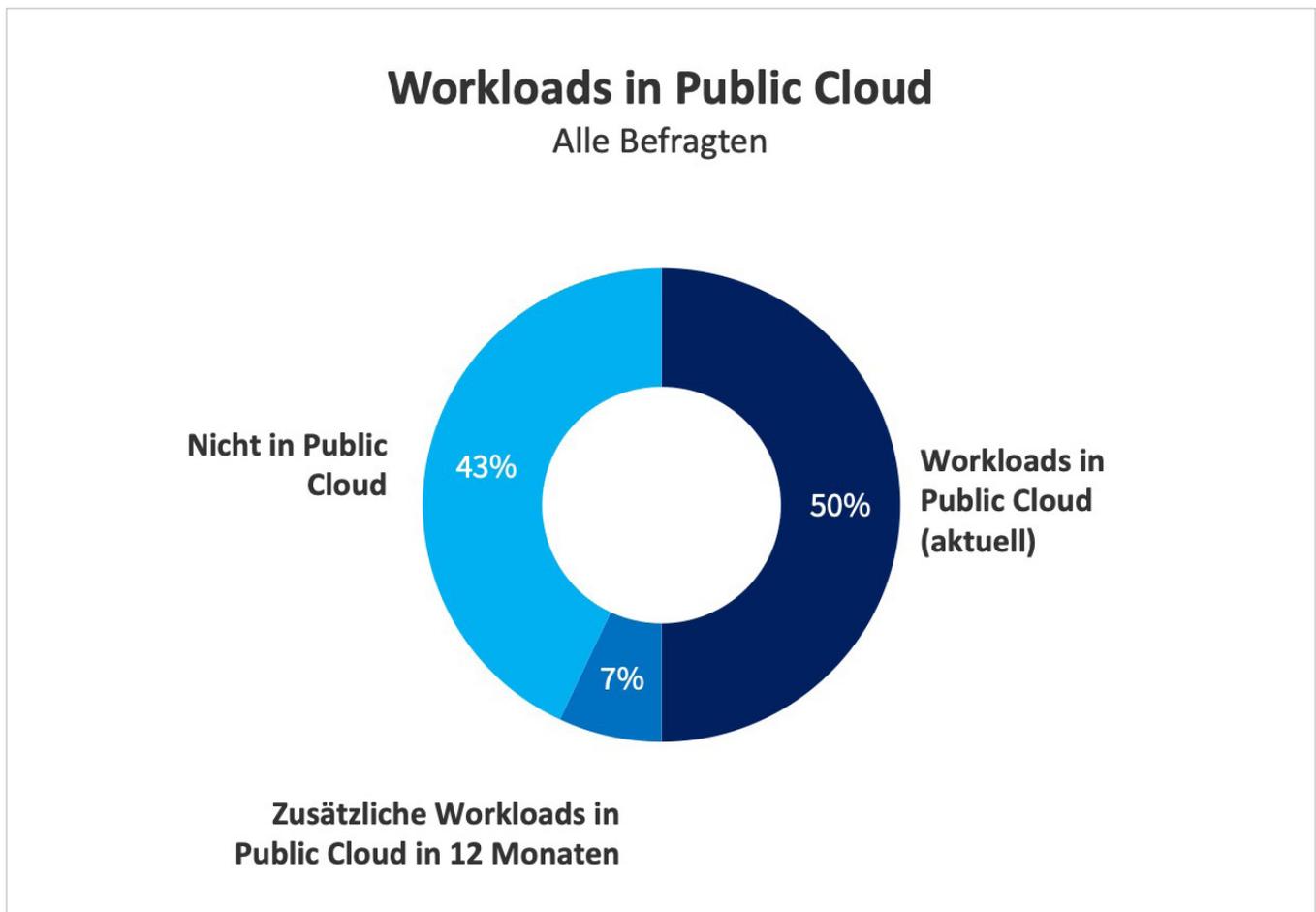
Diese Daten können exportiert und von zahlreichen Migrationstools und -services wie AWS Migration Acceleration Program, RiverMeadow und CloudEndure genutzt werden. Mit der [Flexera One](#)-Plattform können diese Anwendungen aus Sicht der Cloudkosten überwacht und optimiert werden, sobald sie in die Cloud migriert worden sind.

Geringe Cloudkomplexität dank Flexera

Dem [State of the Cloud Report 2021](#) von Flexera zufolge befinden sich heute 50 % der Workloads von Unternehmen in der Public Cloud. Die meisten Unternehmen planen, diesen Anteil in den kommenden Monaten und Jahren noch weiter auszubauen.

Bei der überwiegenden Mehrheit dieser Unternehmen sind bestehende Workloads betroffen, die von ihrem derzeitigen Speicherort in die Public Cloud migriert werden müssen.

Die Cloudmigration kann kompliziert sein, aber [Cloud Migration and Modernization](#) (CMM) von Flexera One liefert die Erkenntnisse, durch die sie quasi zum Kinderspiel wird.



Die Hälfte der Workloads von Unternehmen befindet sich heute in der Public Cloud.

Wie können wir unsere Investitionen in ITSM und ITFM bestmöglich nutzen?

Warum Ihre ITSM- und ITFM-Plattformen nicht das halten, was sie versprechen

Wie viele andere Unternehmen haben auch Sie viel Geld in Lösungen für das IT-Service-Management (ITSM) und das IT-Finanz-Management (ITFM) investiert – was auch durchaus oft sinnvoll ist, um die Effizienz Ihres Unternehmens zu steigern.

Diese Tools geben jedoch keinen umfassenden Einblick in Ihre IT-Services und -Finanzen, sodass ein umfassendes Verständnis dessen, was ITSM und ITSM eigentlich sind und wo sie eingesetzt werden, Ihnen dabei helfen kann, Lücken in Ihren Bestandsdaten zu erkennen.

Die Antworten, die Sie erhalten, sind nicht die Antworten, die Sie brauchen

Ihre ITFM-Plattform kann beispielsweise aufzeigen, dass Sie jährlich 100 Mio. US-Dollar für Software ausgeben, davon 10 Mio. US-Dollar für IBM-Lösungen.

Ihre ITSM-Lösung verrät Ihnen, dass Mitarbeiter bestimmte Anwendungen anfordern (z. B. Adobe Illustrator) und wie viele Vorfälle im Zusammenhang mit dieser Anwendung aufgetreten sind.

Sie wissen jetzt, wie viel Sie insgesamt und pro Hersteller ausgeben, und können nun die Anträge nach Herstellern aufschlüsseln, um zu erfahren, wie viele angefordert werden.

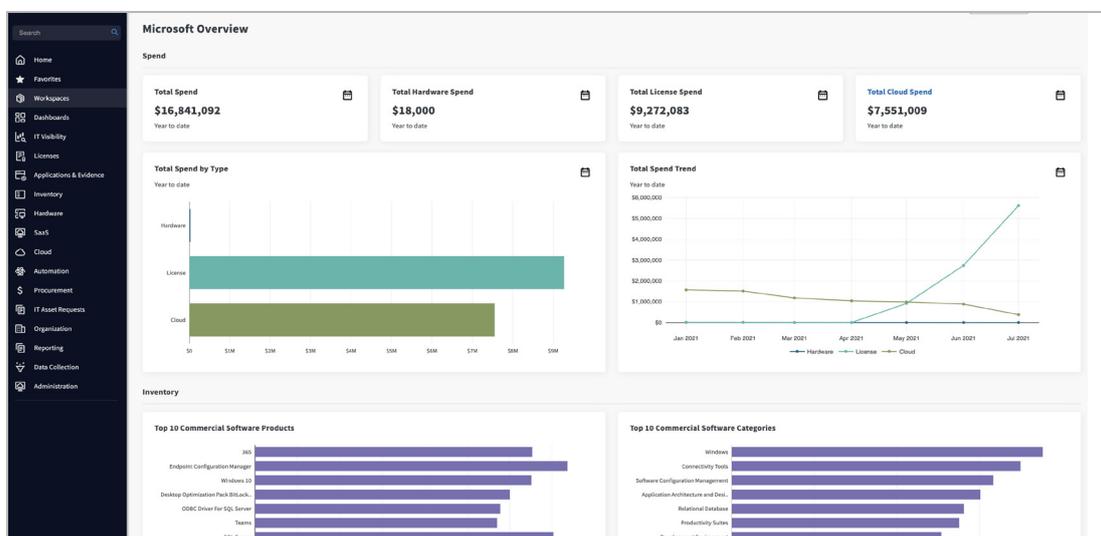
Was Ihnen Ihre ITSM- und ITFM-Plattformen jedoch nicht sagen können, ist Folgendes:

- *Werden Sie gegen Compliancevorschriften verstoßen*, wenn eine IT-Anforderung umgesetzt wird? Sind Lizenzen in einer anderen Version oder für ein vergleichbares Produkt verfügbar?
- Werden die Anforderungen zum *EOL/EOS* gestellt? Wenn ja, wie hoch sind die Kosten für den erweiterten Support? Welche *Schwachstellen* sind mit den genannten Anwendungen verbunden? Ist Ihr Unternehmen gefährdet?
- Wie viel Prozent Ihrer Kosten entfallen auf Datenbanken, und bei welchen Herstellern? Welche Datenbanken sind teurer? Können Sie die Kosten reduzieren?

Können Sie *Lizenzen zurückgeben*, effektiver nutzen oder Kosten für ungenutzte Lizenzen sparen?

Es sieht so aus, als gäbe es in Ihrem Unternehmen doppelte Software im Wert von 10 Mio. US-Dollar. Könnten Sie also Ihre *Anwendungsnutzung optimieren*?

- ... und eine endlose Liste von Fragen, die Ihnen dabei helfen, Ihren gesamten IT-Bestand zu optimieren, Budgets effizienter zu nutzen und Risiken zu minimieren.



Behalten Sie den Überblick über alle Herstellerbeziehungen mit genauen und umfassenden Bestandsdaten.

Die fehlende Zutat: aktuelle und angereicherte IT-Assetdaten

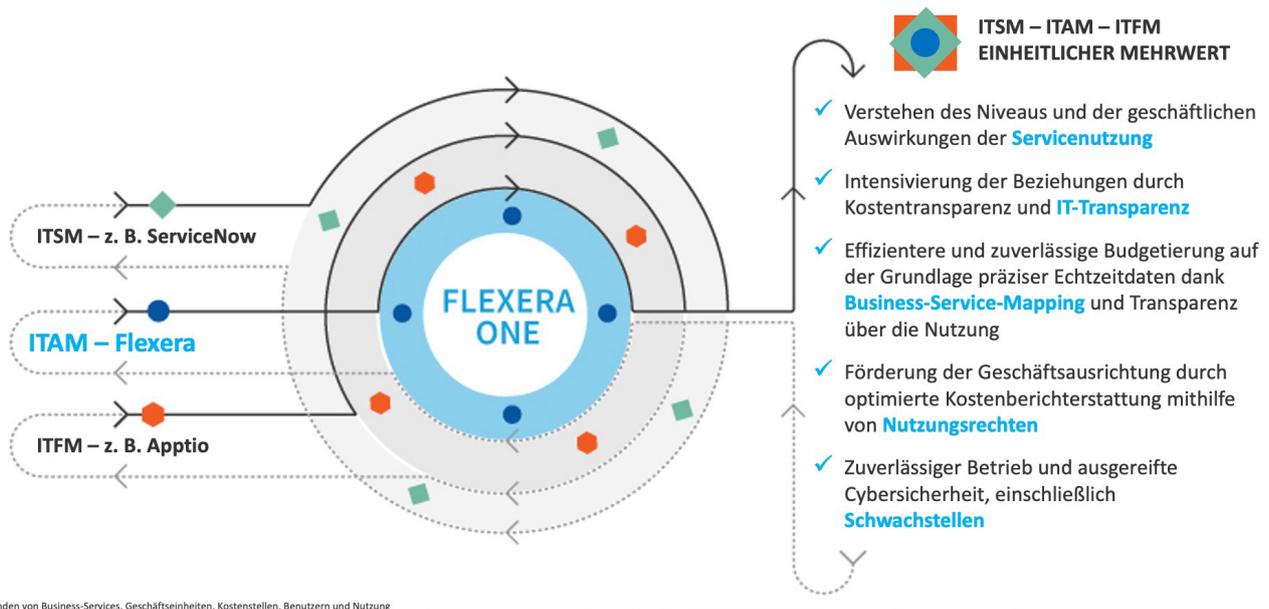
Wenn sich Ihre Investitionen in ITSM und ITFM auszahlen sollen, müssen Sie diese Plattformen mit den präzisen und umfassenden IT-Assetdaten der Flexera One-Anwendung *IT Visibility* versorgen.

Von Ihren ITSM- und ITFM-Plattformen allein können Sie keine Wunder erwarten. Die IT-Assetdaten von Flexera One unterstützen ITSM- und ITFM-Tools. Sie liefern genaue Bestandsdaten, die *für die Pflege bereinigter Konfigurationsmanagement-Datenbanken* (CMDB) wichtig sind, sowie Daten für den Aufbau eines soliden Finanzmanagements mit Kostenoptimierung und die Anreicherung mit Informationen zur Priorisierung und Risikominderung.

Hier ist eine einfache Möglichkeit, den Vergleich zu veranschaulichen:

- Das ITSM zeigt auf, welche Assets sich in Ihrem Bestand befinden. Flexera One zeigt auf, ob das die richtigen Assets sind.
- Das ITFM zeigt Ihnen Ihre IT-Kosten. Flexera One zeigt Ihnen, ob Sie Ihr Geld sinnvoll ausgeben.

Optimierung des technologischen Mehrwerts verschiedener Hersteller



Hier ist eine einfache Möglichkeit, den Vergleich zu veranschaulichen.

Was kostet es, nichts zu unternehmen?

Gute Gründe für Software-Audits: rentables Wachstum

Die IT-Kosten – insbesondere für *Cloud* und *SaaS* – nehmen von Jahr zu Jahr weiter zu. In der Tat übersteigt der Kostenanstieg oft die Wachstumsrate des Unternehmens. Und wenn Ihre Kosten für Software, SaaS und Cloud jährlich um 10 % steigen, das Unternehmen aber nur 3 % wächst, ist diese Situation nicht tragbar.

Um es ganz deutlich zu sagen: Viele der Unternehmen, die IT-Management-Lösungen von Flexera nutzen, wollen nicht unbedingt weniger ausgeben. Das klingt zwar komisch, aber weniger Kosten sind selten das gewünschte Ergebnis.

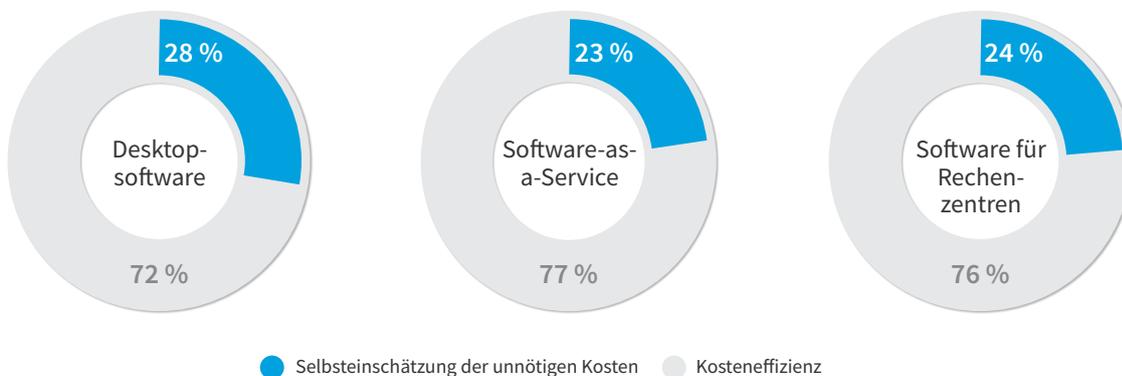
Was IT-Experten wirklich wollen

Das Ziel besteht vielmehr darin, die Kostenkurve abzuflachen und unvorhergesehene Kosten zu eliminieren. Man möchte die Chance der *Optimierung des technologischen Mehrwerts* nutzen, um Geld in Innovation und Wachstum zu investieren. Man sollte unnötige IT-Kosten eliminieren und gleichzeitig ein außergewöhnliches digitales Erlebnis für Kunden und Mitarbeiter schaffen.

Wenn es um Software-, SaaS- und Cloud-Kosten geht, sind die unnötigen Kosten sehr hoch. Und jeder verschwendete oder nicht ideal investierte Euro schmälert die Rentabilität und die Investitionen in das Wachstum.

Aber nur 36 % des IT-Budgets sind für Wachstum und Innovation vorgesehen (Quelle: *State of Tech Spend Report 2021* von Flexera).

Unnötige Softwarekosten



Cloudkosten und unnötige Kosten



Quelle: *State of the Cloud Report 2021* und *State of ITAM Report 2021* von Flexera

„Die IT ist zu teuer.“

IT-Verantwortliche stehen unter dem ständigen Druck, mit demselben Budget mehr zu erreichen oder – was wahrscheinlicher ist – mit weniger mehr zu erreichen. Dennoch fragt die Chefetage immer wieder, warum die IT so teuer ist.

Wie aber kann man Kosteneffizienz nachweisen? In „[How to Demonstrate IT Cost Management Success](#)“ empfiehlt Gartner, die Kosten pro Einheit klar zu kommunizieren, indem die IT-Kosten in Angebot und Nachfrage aufgeteilt werden.

Mit diesem Ansatz können IT-Verantwortliche die Kosteneffizienz der IT unter Beweis stellen:

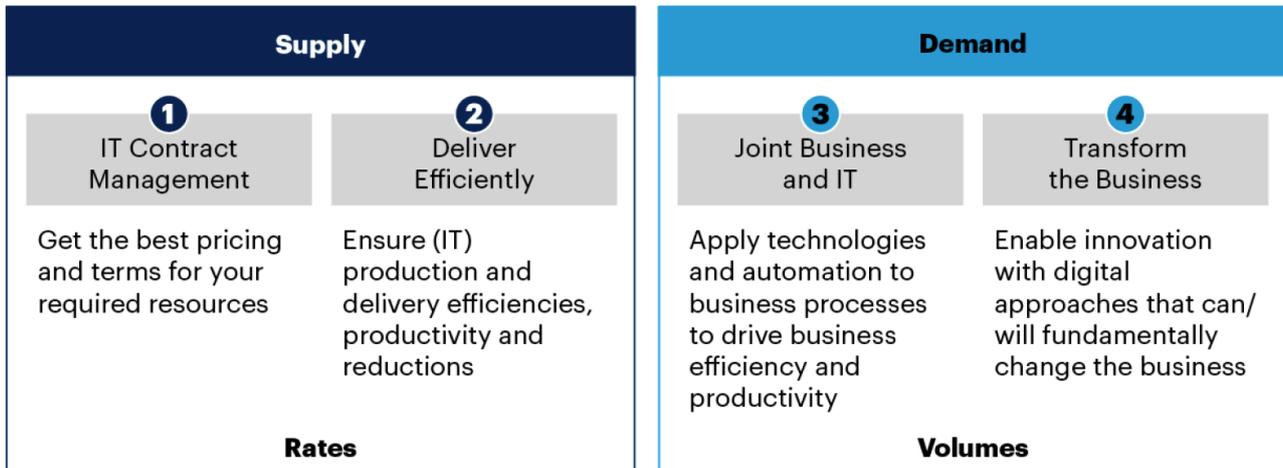
- **Assetnutzung:** Zeigen Sie auf, dass die IT-Abteilung ihre Ressourcen in den Bereichen Software, Infrastruktur und Cloud optimal nutzt.

- **Ressourcennutzung:** Zeigen Sie auf, dass der CIO über die richtigen Ressourcen verfügt und die IT-Teams so führt, dass sie den IT-Bedarf optimal decken.
- **Strategische Entscheidungen:** Zeigen Sie die finanziellen Auswirkungen wichtiger strategischer Entscheidungen im IT-Bereich auf.

Zu den empfohlenen und erfolgversprechenden Aktivitäten zählen:

- Einrichtung eines Verfahrens zur regelmäßigen Erkennung und Eliminierung unnötiger Kosten
- Implementierung von Tools für das [Software-Asset-Management](#) und das [Cloudmanagement](#)
- Weiterentwicklung des Kostenmanagements für die Cloudnutzung (ggf. durch Nutzung von Stichtagen)

The Portfolio View of IT Cost Optimization



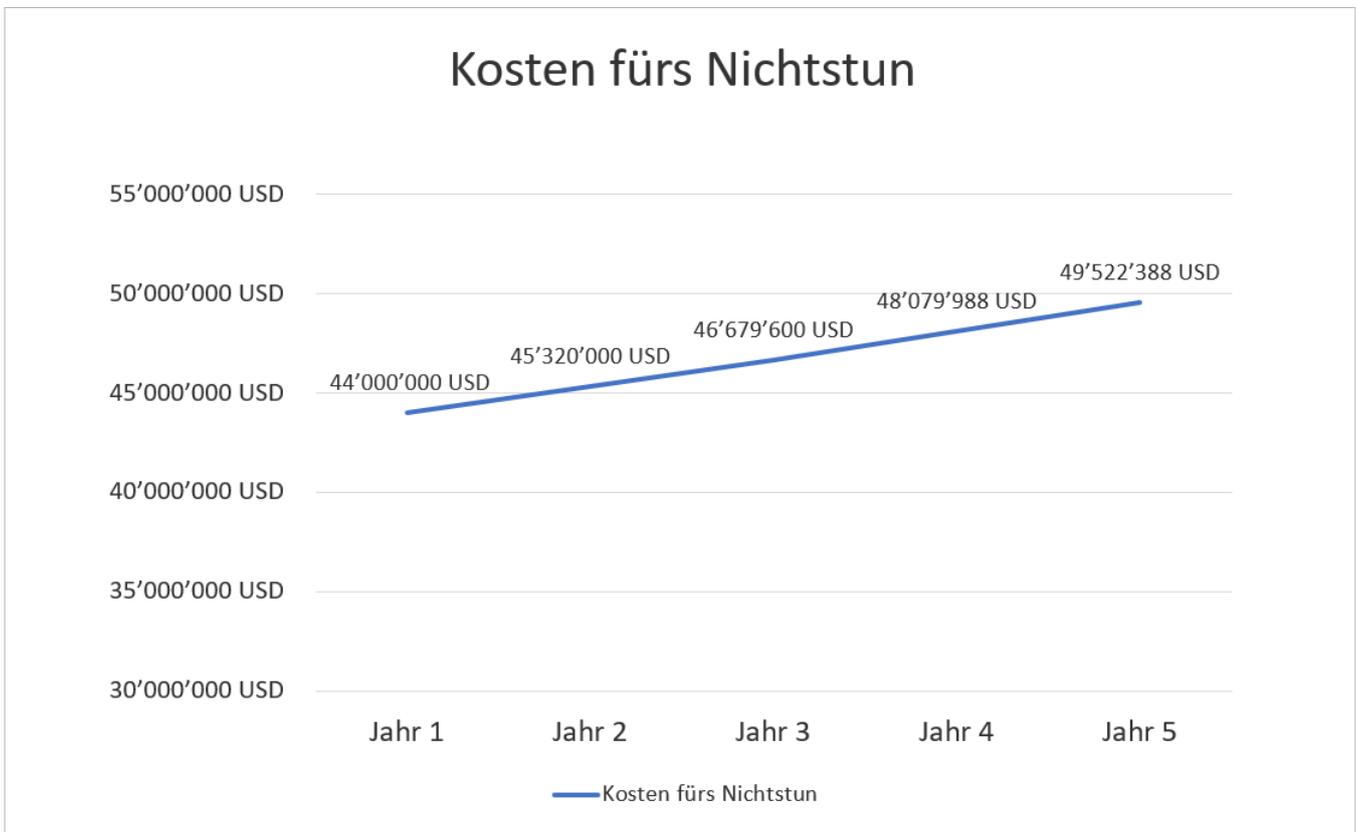
Source: Gartner
735873_C

Gartner.

Die Portfoliobetrachtung der Kostenoptimierung unterteilt die IT-Aktivitäten in Angebot und Nachfrage nach IT-Lösungen und in zwei weitere Unterabschnitte.

Der ROI der IT-Kostenoptimierung und die Kosten des Nichtstuns

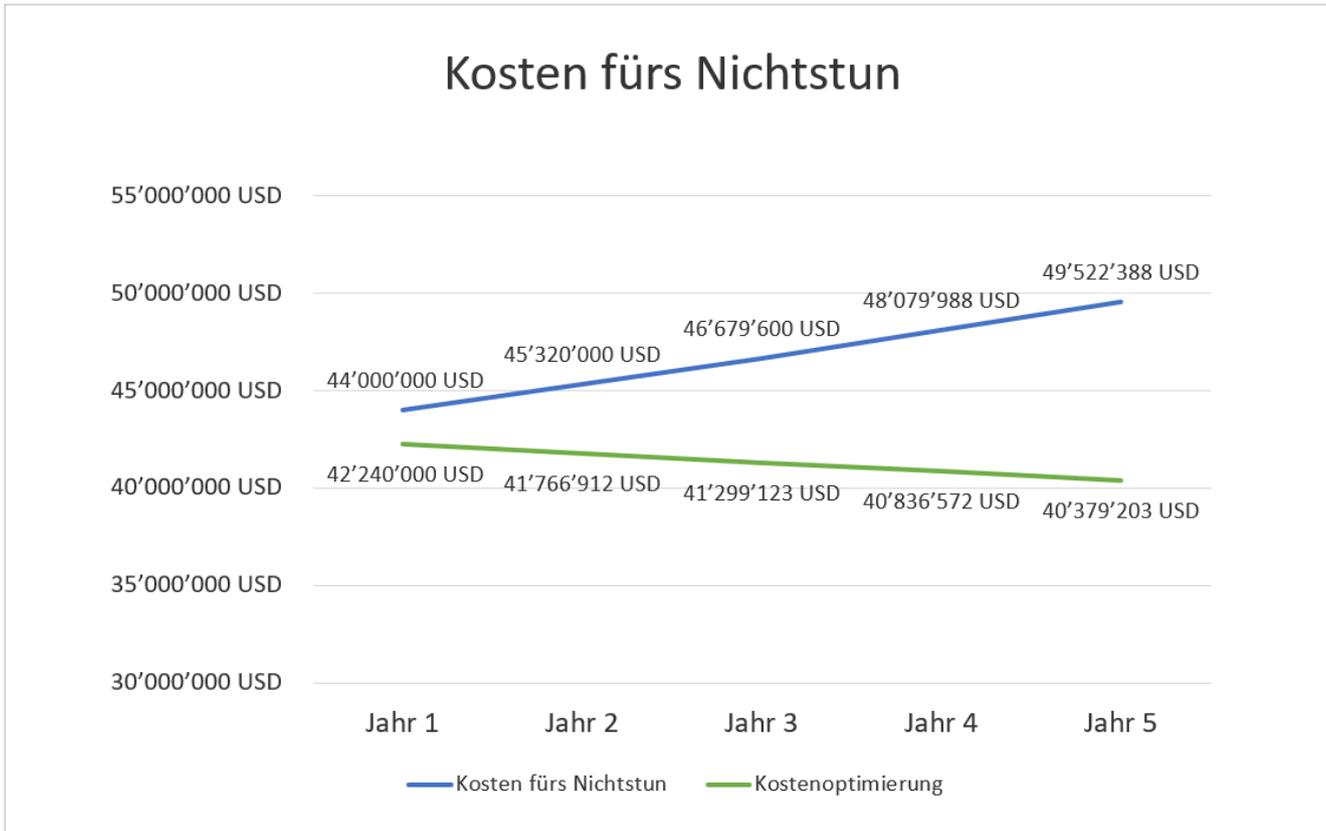
Da Ihre Kosten von Jahr zu Jahr steigen, werden Sie immer stärker unter Druck gesetzt, die Kosteneffizienz Ihrer IT nachzuweisen. Wenn man davon ausgeht, dass Sie jährlich 44 Mio. US-Dollar für Software, SaaS und Cloudservices ausgeben und Ihre Kosten konservativ um 3 % pro Jahr steigen, belaufen sich die gesamten Kosten für Software, SaaS und Cloud in fünf Jahren auf 234 Mio. US-Dollar.



Beispiel für die gesamten Fünfjahreskosten für Software, SaaS und Cloud

Legen Sie nun eine sehr konservative jährliche Einsparung von 4 % zugrunde – durch die mit **Flexera One** mögliche Optimierung des technologischen Mehrwerts – sinken die Fünfjahreskosten auf 207 Mio. US-Dollar.

Die **Kosten des Nichtstuns** belaufen sich auf **27 Mio.** US-Dollar über einen Zeitraum von fünf Jahren, wenn man die IT-Kosten weiter steigen lässt, ohne einzugreifen.*



Die Fünfjahreskosten sinken auf 207 Mio. US-Dollar, wenn die jährlichen TVO-Einsparungen berücksichtigt werden.

*Auf Basis einer jährlichen Zunahme der Software-, SaaS- und Cloudkosten von 3 % im derzeitigen Zustand und jährlichen Einsparungen von 4 % mit Flexera

Fazit

Stellen Sie sich Folgendes vor:

- Sie haben Ihre Cloudkosten für AWS um konservative 5 % gesenkt.
- Sie haben Ihre Kosten für Salesforce um konservative 3 % gesenkt.
- Sie haben Ihre Kosten für ServiceNow um konservative 5 % gesenkt.
- Sie haben Ihre Kosten für die nächste Microsoft-Verlängerung um konservative 4 % gesenkt.
- Sie haben die True-up-Kosten für IBM um konservative 6 % gesenkt.
- Sie haben Ihre Kosten für Oracle um konservative 2 % gesenkt.

Es ist ganz offensichtlich, dass sich diese Einsparungen schnell summieren. Stellen Sie sich nun vor, welche Fortschritte Sie mit diesen Einsparungen in Sachen Cybersicherheit, *Cloudmigration*, digitale Transformation und Kundenerfahrung machen könnten.

Das alles ist möglich mit Flexera One, der einzigen IT-Managementlösung, die es Ihnen ermöglicht, Ihren gesamten IT-Bestand zu visualisieren – von On-Premise über *SaaS* bis hin zur *Cloud*. Sie sind so in der Lage, Risiken zu minimieren, Ihren IT-Bestand zu optimieren, Kosten zu senken und jede IT-Investition zu maximieren.

NÄCHSTE SCHRITTE

Sorgen Sie für die IT-Transparenz und -Kontrolle, die Sie brauchen, um die Nase vorn zu behalten.

KONTAKT

ÜBER FLEXERA

Mit den SaaS-basierten IT-Managementlösungen von Flexera erzielen Unternehmen eine schnellere und bessere Rendite für ihre Technologieinvestitionen. Wir unterstützen Unternehmen dabei, eine **umfassende Transparenz** für ihre komplexen, hybriden Ökosysteme zu erreichen. Die so gewonnenen IT-Erkenntnisse bilden die Grundlage für eine fundierte Entscheidungsfindung. Außerdem stehen wir ihnen bei der **IT-Transformation** mit Tools zur Seite, mit denen IT-Verantwortliche alle Plattformen bedarfsgerecht anpassen, intelligent investieren, Risiken minimieren und effektiv auf die Cloud umsteigen können.

Über 50.000 Kunden nutzen unsere Lösungen zur Optimierung des technologischen Mehrwerts, die von über 1.300 engagierten Mitarbeitern weltweit bereitgestellt werden. Weitere Informationen finden Sie online unter **flexera.de**.